

schauRhein

DAS MAGAZIN DER REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN

Gebildet!

Region Koblenz-Mittelrhein setzt auf höhere Bildungsstandards



REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN
Land der Möglichkeiten



KOBLENZ

Schwarm-Stadt zieht junge Menschen aus ganz Deutschland an



REGION

IHK-Präsidentin im Interview über Potenziale und Herausforderungen



HILLSCHIED

Kunstraum am Limes begeistert viele Kunstliebhaber





ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE
NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE
IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS.

DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der **Bundesagentur für Arbeit**. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de



Bundesagentur für Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,



Bildung und Wissenschaft sind ein Standortfaktor erster Güte. In der Region Koblenz-Mittelrhein hat man das früh und nachhaltig erkannt. Mit der Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz (WWA) Koblenz verfügt man über einen höchst lebendigen Akteur, der es versteht, die enorme Dichte an wissenschaftlichen Einrichtungen sichtbar zu machen. Koblenz ist ein beliebter Studienort. Man schaue nur auf die deutlich gestiegenen Studierendenzahlen. Die Universität Koblenz ist dabei ein starker Motor der Entwicklung. Sie hat in den letzten Jahren einen tiefgreifenden Wandel erlebt.

Die Universität besitzt ein besonderes Profil. Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Lehrerbildung. Andere Disziplinen haben dies sinnvoll ergänzt. Der Weg von der Pädagogischen Akademie über die Erziehungswissenschaftliche Hochschule Rheinland-Pfalz zur Universität Koblenz-Landau sind Hand in Hand mit einer stärkeren wissenschaftlichen Grundlegung der Lehrerbildung gegangen, die der technisch-kulturellen Entwicklung und dem steigenden Bedarf an fachwissenschaftlich und erziehungswissenschaftlich hoch qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern Rechnung trägt.

Gleichzeitig liegen gut nachgefragte und ausdifferenzierte Studienangebote in Erziehungswissenschaft/Pädagogik, Informatik, Psychologie, Kultur-, Sozial- und Umweltwissenschaften vor. Diese umfassen zum Teil auch international ausgerichtete Masterstudiengänge. Hinzu kommen Studiengänge wie der Zwei-Fach-Bachelor, der eine hohe Flexibilität schafft und durch vielfältige Kombinationsmöglichkeiten gute Berufsperspektiven bietet. Abgerundet wird das Lehrprofil durch ein erfolgreiches und sich im weiteren Ausbau befindliches Weiterbildungsangebot.

Dem Fachkräftebedarf wird dank der guten Ausbildungssituation gut begegnet. Die Region bleibt auch dank einer ansprechenden Umgebung – Stichwort Welterbe Oberes Mittelrheintal – attraktiv für junge Menschen.

Neben Universität und Hochschule sorgt eine Vielzahl von Einrichtungen in staatlicher und privater Hand für eine hervorragende Entwicklung und ein eigenes, zukunftsorientiertes Profil. Die Region kann mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken. ■

Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort
-
- 4 Nachrichten
-
- 12 Perspektive: Interview mit IHK-Präsidentin Szczesny-Oßing
-
- 14 Perspektive: Tourismus am Mittelrhein
-
- 16 Titelthema: Bildungsregion Mittelrhein
-
- 22 Spezial: Initiative Region Mittelrhein
-
- 26 Perspektive Kulturhauptstadt Koblenz
-
- 28 Standort: Startup-Inkubatoren
-
- 30 Standort: Zukunft der „Schwarmstadt“
-
- 32 Die Region im WWW
-
- 36 Kultur: Kunstraum am Limes
-
- 38 Kultur: Sayner Hütte
-
- 40 Bücher
-
- 42 Impressum



> TITELTHEMA

Gebildet!

Um der Zukunft des Bildungssystems in der Region auf den Grund zu gehen, hat die Initiative Region Koblenz–Mittelrhein e.V. eine Studie am Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich für Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz in Auftrag gegeben. „schauR(h)ein“ berichtet über die Ergebnisse und stellt die Hochschulen der Region vor.

ab Seite 16

> Perspektiven

12_Eine gute Konjunktur kann blind machen

Seit Beginn des Jahres ist Susanne Szczesny-Oßing Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Im Interview fordert sie eine Positionierung als einheitliche Wirtschafts- und Lebensregion.

14_Tourismus am Mittelrhein



Zwiespältige Aussichten für das Gastgewerbe im Mittelrheintal, dem touristischen Herzstück der Region.

Eine Studie der Industrie- und Handelskammer ergab, dass die Zahl der Übernachtungsbetriebe in den kommenden Jahren sinken wird – um 13 Prozent bis 2032.

26_Kultur als Motor der Stadtentwicklung

Seit 1985 kürt die Europäische Union jedes Jahr den Titel „Kulturhauptstadt“ Europas.

2025 könne auch Koblenz zu dieser Ehre gelangen. Im November entscheidet der Stadtrat, ob er seinen Hut in den Ring werfen will. Auch die Region kann profitieren.

> Standort Mittelrhein

28_Vitamin B für Existenzgründungen

Inkubatoren und Existenzgründerzentren helfen beim Start in die Selbstständigkeit. Unter anderem hilft ein Programm der Hochschule Koblenz in der Gründungsphase des eigenen Unternehmens.

30_Zukunft der „Schwarmstadt“

Die Menschen schwärmen nach Koblenz. Die Erkenntnis ist wissenschaftlich untermauert. Eine Studie der Industrie- und Handelskammer und der Immobilien-Besitzer-Vereinigung „Haus & Grund für Koblenz und Umgebung“ kommt zu dem Ergebnis, dass die Stadt vor allem bei jungen Menschen begehrt wird.

> **SPEZIAL**

REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN
Land der Möglichkeiten

22_Regiopolregion

Mitgliederversammlung und parlamentarischer Abend setzen Zeichen. Beide Veranstaltungen beschäftigten sich intensiv mit der Gründung einer Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein.

23_„schauR(h)ein“-Guide

Feste & Events

Veranstaltungsführer bietet Überblick der wichtigsten Events in der Region. Neuauflage für 2018 geplant.



> **Kultur**



36_Kunstraum am Limes

Dass Museen nicht immer in städtischer oder staatlicher Trägerschaft geführt sein müssen, stellt der Geschäftsmann Axel Ciesielski aus Hillscheid im Westerwald

eindrucksvoll unter Beweis. Anders als viele private Sammler erfreut er sich jedoch nicht nur selbst an den Kunstwerken, sondern zeigt sie im „Kunstraum am Limes“ der Öffentlichkeit.



38_Sayner Hütte

In der Sayner Hütte bei Bendorf lässt sich beim Feiern in einem Kultur-

denkmal Industriegeschichte hautnah erleben. Als eine der bedeutendsten Eisengießereien ging sie in die Industriegeschichte ein.

CITYHOTEL
KURFÜRST BALDUIN
GARNI

NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, Rhein & Mosel und der historischen Koblenzer Altstadt.

CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH
56068 Koblenz
Hohenfelder Str. 12 - Tel. 02 61-13 32-0
E-Mail: info@cityhotel-koblenz.de
Buchung: www.cityhotel-koblenz.de

„DIE NATUR VOR DER HAUSTÜR. DEN BACH IM KELLER.“

Das Leben passiert. Wir versichern es.

PROVINZIAL

Bruttoinlandsprodukt gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2017 kräftig gestiegen. Preisbereinigt lag die Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent höher als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum im Vorjahresvergleich deutlich erhöht. 2016 lag es nur bei 1,5 Prozent. Im Bundesdurchschnitt ist das BIP nur um zwei Prozent gestiegen.

Marke Mensch

„Wie wird ein Mensch zur Marke?“ Zu dieser Frage haben sich rund 400 Branchenvertreter auf der Festung Ehrenbreitstein beim diesjährigen IHK-Branchenforum Handel ausgetauscht. Bereits zum sechsten Mal hatte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz Unternehmer aus Groß- und Einzelhandel sowie Handelsvermittlung und Vertrieb zu dem Treffen eingeladen. „Wenn sich der Einzelhandel behaupten möchte, muss er auf seine individuellen Stärken setzen. Der persönliche Kontakt zum Kunden steht dabei an vorderster Stelle“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rössel.

Haßlinger Treuhand expandiert nach Koblenz



Die Geschäftsführer Prof. Dr. Christian Haßlinger (links) und Dr. Marius Haßlinger mit Steuerberaterin Ina Theobald.

Die Haßlinger Treuhand Kanzlei für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung mit Sitz in Bad Kreuznach hat zwei Steuerberatungsgesellschaften aus Koblenz und Lahnstein übernommen. Die Kanzleien Sisterhenn und Theobald werden unter dem Dach der Haßlinger Treuhand verschmolzen, um damit in Koblenz einen weiteren Standort zu begründen.

Duales Studium „Büromanagement“ startet



10 Studierende starteten ihr duales Studium an der Hochschule Koblenz.

Zehn junge Menschen starteten im Sommer ihren Karriereweg: Sie verknüpfen ihre berufliche Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann für Büromanagement mit einem Studium „Business Administration“ (BWL) an der Hochschule Koblenz. Damit sind sie der erste Jahrgang in diesem neuen Bildungsgang.

„Viele Betriebe möchten jungen Menschen die Möglichkeit zum dualen Studium bieten, um sie als Fachkräfte gewinnen und in der Region halten zu können“, sagt Arne Rössel, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. „Deshalb fördern wir als IHK mit einem Stiftungslehrstuhl die Aus-

weitung des Angebots ausbildungsintegrierter dualer Studiengänge an der Hochschule Koblenz.“

Im 2013 von der IHK, der Hochschule und der Berufsbildenden Schule Wirtschaft Koblenz entwickelten Qualifizierungsmodell „Bachelor of Science Business Administration dual“ ließ sich ein BWL-Studium bislang nur mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau oder zum Industriekaufmann verknüpfen. Die neue Kombinationsmöglichkeit mit einer Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann für Büromanagement komme den veränderten Anforderungen der Betriebe entgegen. ■

Erfolgreiche Vor-Tour

Die Vor-Tour der Hoffnung, die Spenden für krebserkrankte Kinder sammelt, führte auch wieder durch die Region. Mit dabei waren wieder Julia Klöckner und die ehemaligen Spitzensportler Sven Ottke, Britta Unsleber und Norbert Schramm (v.l.). Nach über 270 Kilometern auf dem Rad und 22 Stopps auf den Etappen stand ein neues Rekordspendenergebnis fest: über 590.000 Euro. Ein Teil dieses Geldes kommt dabei der Soonwaldstiftung von Herbert Wirz für die Wohnungen auf Schloss Dhaun zugute. Die Strecke führte dieses Jahr über drei Etappen durch das obere Mittelrheintal, den Hunsrück und Rheinhessen. ■



Julia Klöckner, Sven Ottke, Britta Unsleber und Norbert Schramm (v.l.) strampelten und sammelten Geld für krebserkrankte Kinder.

Rheinland-pfälzischer Umweltpreis für bürgerschaftliches Engagement

Das Land hat die Arbeitsgruppe „Organische und Ökologische Chemie“ der Universität Koblenz-Landau mit dem Umweltpreis Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Sie liefert mit dem Projekt „Wasser 3.0 – Innovative Lösungen zum Schutz der wichtigsten Ressource der Welt“ eine innovative Technologie, um die Wasserressourcen zu schützen. Ziel der Forschung und Entwicklung ist, das Wasser von Stoffen wie Medikamenten, Pestiziden und Mikroplastik zu befreien. Als zweites Projekt wurde die Kreuznacher Lastenradinitiative KLARA ausgezeichnet. Die ehrenamtlich getragene Initiative liefert für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen zwei Mal in der Woche den Einkauf vom Wochenmarkt nach Hause. „Klima- und Umweltschutz braucht engagierte Menschen, Unternehmen und Initiativen“, so Umweltministerin Ulrike Höfken. Das Preisgeld beträgt jeweils 3.000 Euro. ■



Die Bad Kreuznacher Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer (l.) nahm den Umweltpreis mit Mitarbeitern der Lastenradinitiative KLARA von Umweltministerin Ulrike Höfken (vorne) entgegen.

133 Euro, so hoch wie 2016 war der Preis für einen Quadratmeter baureifes Land in Rheinland-Pfalz noch nie zuvor. Im Jahr 2015 wurden durchschnittlich 122 Euro gezahlt, im Jahr 2006 waren es noch 100 Euro. Gegenüber dem Jahr 2015 hat sowohl die Zahl der Verkäufe als auch die verkaufte Fläche zugenommen. In den kreisfreien Städten liegen die Kaufwerte mit durchschnittlich 345 Euro je Quadratmeter baureifes Land deutlich höher als in den Landkreisen. Dort liegen sie bei 110 Euro.

Ist Energie nicht Zukunft?

Von Elektro-Autos bis Solaranlagen: Wir bringen die Zukunft zu dir.
Mit Förderungen und frischer Energie. evm.de/Energie

Hier sind wir zu Hause.



Rheinland-Pfälzer melden sich häufiger krank

Im ersten Halbjahr 2017 meldeten sich rheinland-pfälzische Arbeitnehmer häufiger krank als im Vorjahr: Der Krankenstand stieg leicht um 0,1 Prozent auf 4,6 Prozent, so das Ergebnis einer Analyse der DAK. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 stieg die Zahl der Berufstätigen ohne Krankmeldung auf 62,3 Prozent (Vorjahr 61,6 Prozent). Mehr als jeder Dritte (37,7 Prozent) war mindestens einmal krankgeschrieben. Den größten Anteil am Krankenstand haben Rückenleiden, Erkältungen und psychische Erkrankungen. Mehr als die Hälfte aller Fehltag ging auf das Konto einer dieser drei Krankheitsarten (56 Prozent).

Für Lottospieler wird ein Traum wahr

Ein Forstarbeiter von der Mosel träumte eines Nachts, dass er im Lotto einen großen Gewinn abräumt. Am nächsten Tag, Mitte Juni, gab er einen Tippschein ab – und gewann damit tatsächlich über 763.000 Euro. Seit rund fünf Jahren füllt der neue Lotto Glücksspiel (Mitte 20) sporadisch einen Lottoschein aus. Nach diesem konkreten Traum tat er es wieder – mit Erfolg. Mit dem Gewinn will er zunächst seine Hochzeit finanzieren und die Hochzeitsreise etwas größer ausfallen lassen. Ansonsten wird der bodenständige Moselaner aber in Ruhe so weiterleben wie bisher. Diesen wahr gewordenen Traum wolle er nicht mehr aufs Spiel setzen, erklärte er.

Auf den Spuren der Heiligen Hildegard



Staatssekretärin Daniela Schmitt (2.v.l.) übergab anlässlich der Eröffnung einen Förderbescheid aus LEADER-Mitteln in Höhe von 84.000 Euro an Landrätin Bettina Dickes (Bad Kreuznach, li.), Anne Hammes von der Naheland-Touristik und Landrat Matthias Schneider (Birkenfeld).

Lebensstationen der Heiligen Hildegard (1098-1179) sind es, die ein neuer Pilgerwanderweg nachzeichnen will. Er wurde am 9. September offiziell eingeweiht. „Man kann sich aufmachen, loswandern, pilgern“, erklärt Caroline Laura Hahn von der Naheland-Touristik. Auf 140 Kilometern führt der Pilgerwanderweg Hildegard von Bingen von Idar-Oberstein über den Ort ihrer Jugend, den Disibodenberg, und Bingen bis zum Kloster Eibingen. Wer dem Weg folgen will, kann sich auf der Internetseite hildegardweg.eu – die derzeit noch auf eine Unterseite der Naheland-Touristik verlinkt – unter anderem über die Etappen, das Höhenprofil, markante Wegpunkte und die Gastronomie informieren, die zum Beispiel die „Hildegard-Vesper“, eine einfache Mahlzeit und ein Getränk für zehn Euro anbietet. Auch auf dem Portal outdooractive.de ist der

Weg schon präsentiert. Dort sind alle Info- und Meditationstafeln als Grafik hinterlegt. Unter gastlandschaften.de können Pilger zudem eine App herunterladen, die alle zehn Etappen des Wegs enthält. Die Idee für den Pilgerwanderweg Hildegard von Bingen entstand, nachdem Dr. Annette Esser, Vorsitzende des Scivias Instituts für Kunst und Spiritualität e.V., auf dem Jakobsweg gewandert war. Gemeinsam mit der heutigen Landrätin Bettina Dickes spannt sie das Konzept für einen Pilgerweg, der die Region auf den Spuren Hildegards durchquert. Der Verlag Matthias Ess präsentierte auf der Buchmesse in Frankfurt ein Pilgerbuch zum Pilgerwanderweg Hildegard von Bingen. Darin enthalten sind Texte und Bilder der Wegtafeln sowie viele weitere Informationen wie Höhenprofile und Wegbeschreibungen. ■



MUND·ZAHN·KIEFER

Dana Vogt • Verwaltungszentrum Koblenz • 0261-95225090
www.mund-zahn-kiefer.de



- Zahnmedizin • Oralchirurgie
- Implantologie • individuelle Mundhygiene
- Kiefergelenkbehandlung

Boom-Phase nutzen

Zum 70-jährigen Bestehen der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz haben die vier IHKs im Land ihre zentralen Forderungen an die Landesregierung gegenüber dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing unterstrichen. Die IHK-Vertreter mahnten, die derzeitige Boom-Phase dazu zu nutzen, langfristig gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. In den Mittelpunkt stellen die IHKs die Stärkung der Aus- und Weiterbildung, die Sicherung der Exportstärke und die Förderung von Unternehmensgründungen. Die Präsidentin der IHK Koblenz, Susanne Szczesny-Oßing, unterstrich in ihren Ausführungen zur rheinland-pfälzischen Außenwirtschaft, wie sehr die heimische Wirtschaft in einem besonders exportorientierten Bundesland wie Rheinland-Pfalz von offenen Märkten profitiert. ■



Die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern zusammen mit Wirtschaftsminister Volker Wissing (Mitte).

Ausbildungsguide „jobzzone“ erleichtert Einstieg in Beruf

Die besten Ausbildungsplätze der Region auf einen Blick – das ist „jobzzone“. Bereits die vierte, umfangreich erweiterte Auflage der „jobzzone“ für den Landkreis Bad Kreuznach ist nun erschienen. Auch in den Landkreisen Birkenfeld und Mainz-Bingen wurde der Ausbildungsguide erfolgreich etabliert.

„Wir versuchen mit der ‚jobzzone‘, den jungen Menschen die vielfältige Palette von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Landkreis aufzuzeigen“, erklärt Bad Kreuznachs Landrätin Bettina Dickes. „Wer heute den internationalen Weg mit Arbeitsplätzen im Ausland sucht, findet durch die fortgeschrittene globale Vernetzung inzwischen auch bei uns geeignete Einstiegsmöglichkeiten“, ergänzt der Birkenfelder Landrat Matthias Schneider. Der Landkreis Mainz-Bingen ist nach Birkenfeld nun schon der dritte Landkreis, der dieses Angebot für seine Schüler und Unternehmen übernimmt. „jobzzone“ erscheint als hochwertige Print-Ausgabe. Diese setzen die Schüler im Rahmen des Berufskundeunterrichts ein und können sie immer wieder zur Hand nehmen. Und: Sie ist natürlich auch digital nutzbar.

www.jobzzone.de – unter dieser Adresse können Schüler gezielt nach Interessenfeldern, konkreten Berufen, Unternehmen und Angeboten in einem definierten Umkreis suchen. ■

**WISSEN
STATT RATEN**

Weiterbildung vom Azubi bis zum Manager,
von kaufmännisch bis technisch.

www.ihk-akademie-koblenz.de **IHK** Akademie Koblenz

IHK. DIE WEITERBILDUNG

**FAMILIEN
BESTZEIT**

Jetzt entdecken!
 > ring°werk
 > ring°kartbahn
 > Backstage-Tour

Pack Deine Familie ein und lasst euch begeistern von einem einzigartigen Blick hinter echte Rennsportkulissen. Wandert auf den Spuren der Legenden und taucht ein in lebendige Motorsportgeschichte. Wo Kinderlärm nach acht Zylindern klingt und aus Vätern Formelhelden werden. Jetzt Familientag planen und zum Team werden!

www.nuerburgring.de/erleben

z.B. Besuch des Motorsport-Erlebnismuseums ring°werk:
 nur € 32 für die ganze Familie
 (2 Erw. mit bis zu 4 Kinder)

[nuerburgring](http://nuerburgring.de)

Debeka Versicherungen wachsen

Die Debeka-Kfz-Versicherung versichert erstmals mehr als 500.000 Fahrzeuge. 2016 ist sie nach Beitragseinnahmen um 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen, gleichzeitig erbrachte sie 2016 Leistungen in Höhe von fast 73 Millionen Euro an Geschädigte und Versicherungsnehmer. Über die Gewerbeversicherung können seit April 2014 auch kleine und mittelständische Firmen ihre LKW und Firmenflotten absichern, ein Angebot, das immer mehr Unternehmen haben.

Goldene Ehrennadel für Uwe Reifenhäuser

Uwe Reifenhäuser, Vorstandsvorsitzender der IHK-Akademie Koblenz e.V., hat für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement die goldene IHK-Ehrennadel erhalten. „Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt sich Uwe Reifenhäuser mit viel Herzblut und persönlichem Engagement für die Belange der Wirtschaft ein“, so Präsidentin Susanne Szczesny-OBing. „Auf seine Initiative hin wurden über viele Jahre innovative und praxisnahe Seminare und Lehrgänge für die Wirtschaft entwickelt – ein wertvoller Beitrag für die Wirtschaftsförderung in unserer Region.“



Hauptgeschäftsführer Arne Rössel, Uwe Reifenhäuser und Präsidentin Szczesny-OBing (v.l.).

Bad Ems für Energieeffizienz ausgezeichnet

Die Verbandsgemeinden Bad Ems ist von der Deutschen Energie-Agentur (dena) als Energieeffizienz-Kommunen zertifiziert worden. Mit der Zertifizierung würdigt die dena die Kommune für die Etablierung eines Energie- und Klimaschutzmanagements (EKM) in ihren Verwaltungen. „Städte und Gemeinden sehen die Energiewende zunehmend als Chance, um die Wertschöpfung in der Region zu halten und ländliche Räume attraktiv zu gestalten“, so Umweltministerin Ulrike Höfken.

DEHOGA bevorzugt Bad Kreuznach statt Mainz



Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer, DEHOGA-Präsident Gereon Haumann, Staatssekretärin Daniela Schmitt und Landrätin Bettina Dickes vor dem Rohbau der Landesgeschäftsstelle.

Nach nur sieben Monaten Bauzeit hat der DEHOGA Landesverband Rheinland-Pfalz Richtfest für seine neue Landesgeschäftsstelle in Bad Kreuznach gefeiert. In den nächsten acht Monaten soll das Gebäude zwischen IHK Regionalgeschäftsstelle und Justizzentrum fertiggestellt werden. „Wir werden die Dienstleistungen für unsere Mitglieder durch diesen Neubau noch stärker ausbauen und damit den Nutzen für die Mitglieder weiter erhöhen“, betonte Präsident Gereon Hau-

mann. Er berichtete, dass der Landesverband Rheinland-Pfalz entgegen dem Bundestrend bereits im dritten Jahr nacheinander wachse. Staatssekretärin Daniela Schmitt betonte die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für die Qualität des Tourismus im Land. Der DEHOGA Landesverband hatte sich wegen der zentralen Lage und der besseren Erreichbarkeit im Vergleich zu Mainz für Bad Kreuznach als Standort entschieden und investiert hier rund fünf Millionen Euro. ■

Volksbank spendet für „Bunten Kreis Mittelrhein“

Was ist, wenn das eigene Kind zu früh, chronisch erkrankt oder schwer behindert auf die Welt kommt? Der Alltag betroffener Familien bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich und muss oft völlig neu strukturiert werden. Hier hilft der „Bunte Kreis Mittelrhein“.

Antje Zimmer und Gaby Kramer sind erfahrene Nachsorge- und Kinderkrankenschwestern beim Bunten Kreis. Sie unterstützen, indem sie auf Probleme eingehen, Beratung bei der Pflege bereitstellen und die Selbstständigkeit der Familie fördern, damit ein Leben mit der Krankheit gelingt.

Ein Schicksalsschlag kann jeden treffen – das wissen auch Marktbereichsleiter Ralf Weinand und Kundenberaterin Nicole Goergen von der Volksbank Koblenz Mittelrhein eG. „Da



Ralf Weinand (l.) und Nicole Goergen (r.) von der Volksbank Koblenz-Mittelrhein besuchten Gaby Kramer (2.v.l.) und Antje Zimmer (2.v.r.).

tut es gut, wenn unkomplizierte und kompetente Hilfe greifbar ist“, erläutern sie das Engagement der Volksbank. ■

evm macht Dieselbusse sauber



Sie stellten die evm-Offensive zur Luftreinhaltung vor (von links): Josef Rönz, Dr. Karlheinz Sonnenberg, Jürgen Czielinski und Stefan Wecker an einem Linienbus, der bereits den Euro-6-Standard erfüllt.

Die Energieversorgung Mittelrhein (evm) wird die Busse der evm-Verkehrs GmbH mit modernster Filtertechnik ausstatten. Im ersten Halbjahr 2018 soll die Umrüstung abgeschlossen sein. „Mit einer Investition in Höhe von rund einer Million Euro wollen wir als evm-Gruppe unseren Teil dazu beitragen, dass die Luft sauberer wird und die Ziele des Luftreinhalteplans eingehalten werden können“, erklärt evm-Vorstandsvorsitzender Josef Rönz. „Als Partner der Region übernehmen wir hier gern Verantwortung. Das zeigt sich im Übrigen auch in unserer Klimaschutzinitiative, in deren Rahmen wir Kunden dabei auch finanziell unterstützen, von einer Öl- auf eine umweltfreundliche Erdgasheizung umzustellen.“

Durch die umfangreiche Umrüstungsaktion bei insgesamt 41 betroffenen Bussen wird ein beachtlicher Beitrag zur Schadstoffreduzierung geleistet: Um 34 Tonnen kann sich der Stickoxidausstoß pro Jahr reduzieren. Das entspricht einer Verringerung um etwa 80 Prozent. ■

27,7 Mrd. Euro – so hoch ist das Volumen der rheinland-pfälzischen Exporte im ersten Halbjahr 2017. Das bedeutet eine Steigerung um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Wert der Importe erhöhte sich um 15,4 Prozent auf 19,8 Milliarden Euro. Das haben die vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes ergeben.

Betriebe bilden auf hohem Niveau aus

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt in der Region Koblenz-Mittelrhein bleibt trotz Schwankungen in den verschiedenen Regionen und Branchen stabil – das zeigen die aktuellen Ausbildungszahlen. Zum 30. September verzeichnet die IHK Koblenz mit insgesamt 5.806 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen als einzige rheinland-pfälzische IHK ein leichtes Plus von 0,8 Prozent. Eingetrübt wird das Bild allerdings von den starken Einbrüchen bei den Neueintragungen im Bereich Handel. Besonders positiv steht bei den gewerblichen Berufen etwa der Bereich Elektro da (+ 6,7 Prozent), während es in den kaufmännischen Berufen deutlich mehr Neueintragungen insbesondere bei den Industriekaufleuten (+ 5,6 Prozent) und bei den Fachkräften für Lagerlogistik gibt. In den IT-Berufen sind 2017 rund 19 Prozent weniger Verträge als noch im Vorjahr geschlossen worden. ■

ISB | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



UNTERNEHMENSNACHFOLGE – SICHER IN DIE ZUKUNFT

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) unterstützt Sie auf dem Weg zur erfolgreichen Unternehmensnachfolge mit Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Einzelheiten zu den Konditionen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Förderprogramme erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter www.isb.rlp.de.

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzhofstraße 4
55116 Mainz
beratung@isb.rlp.de

www.isb.rlp.de

STAATSORCHESTER
RHEINISCHE
PHILHARMONIE



Klassik, die bewegt!



WWW.RHEINISCHE-PHILHARMONIE.DE

Eine gute Konjunktur kann blind machen

IHK-Präsidentin Szczesny-Obing fordert Positionierung als Wirtschaftsregion. Bei infrastruktureller Entwicklung vorausdenken

Seit Beginn des Jahres ist Susanne Szczesny-Obing Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Die 52-Jährige ist Geschäftsführende Gesellschafterin der EWM Industry GmbH und Aufsichtsratsvorsitzende der EWM AG.

schauR(h)ein: Sie sind jetzt ein Dreivierteljahr im Amt. Was haben Sie in dieser Zeit über die Region Koblenz-Mittelrhein hinzu gelernt?

Szczesny-Obing: Obwohl ich die Region selbst schon viele Jahre kenne, ist mir erst jetzt richtig bewusst geworden, was es heißt, dass die IHK Koblenz einen „Flächenbezirk“ betreut. Natürlich gibt es Themen, die überall von Bedeutung sind, wie Fachkräftesicherung oder Digitalisierung. Aber viele Strukturen sind im Regionenvergleich dann doch nochmals heterogener, als es auf den ersten Blick scheint. Welche unterschiedliche Relevanz beispielsweise der Tourismus quer durch den IHK-Bezirk mit seinen zehn Landkreisen und der Stadt Koblenz besitzt, hätte ich vor einem Dreivierteljahr so nicht beurteilen können.

schauR(h)ein: Was hat Sie dazu motiviert, das Amt zu übernehmen?

Szczesny-Obing: Mich hat die Freude am Gestalten zur IHK-Arbeit gebracht. In der Vollversammlung und dem Präsidium habe ich dann gesehen, dass sich mit zunehmendem Engagement auch zunehmende Gestaltungs-

möglichkeiten ergeben. Das motiviert natürlich, genauso wie die vielfältigen Themen der IHK-Arbeit und das konkrete Mitwirken an der Entwicklung unserer Region.

Die Kandidatur für das Amt der IHK-Präsidentin habe ich mir gleichwohl gut überlegt. Aus meiner Rolle in unserem Familienunternehmen erwächst ja auch ein Anspruch, dem ich gerecht werden will. Am Ende konnte ich zur IHK „ja“ sagen, weil ich dafür die Rücken- deckung aus meiner Familie und unserer Firma habe – und weil sich die Vizepräsidentin und die Vizepräsidenten der IHK aktiv mit mir engagieren. Für beides bin ich sehr dankbar.

schauR(h)ein: Die Wirtschaft brummt, auch in der Region Koblenz-Mittelrhein. Wo sehen Sie grundsätzliche Gefahren für die zukünftige Entwicklung?

Szczesny-Obing: Wenn die Wirtschaft gut läuft, besteht immer die Gefahr, dass die gute Konjunktur blind macht für bestehende An-

passungsbedarfe. Das ist auf politischer Ebene nicht anders als in Unternehmen. Unsere Teilregionen sind beispielsweise zu Recht stolz auf ihre Individualität und Attraktivität. Nur ist deren Strahlkraft über den eigenen Landkreis hinaus leider begrenzt; sie werden überregional oft gar nicht wahrgenommen. Dabei stehen wir alle zusammen in einem harten Wettbewerb mit Köln/Bonn und dem Rhein-Main-Gebiet, beispielsweise um Fachkräfte.

Auch in Sachen Infrastruktur und im Bereich digitaler Innovationen besteht das Risiko, nicht weit genug vorauszu- denken. Auf der einen Seite wälzen Digitalisierungsprozesse Wirtschaft und Gesellschaft schon jetzt grundlegend um. Auf der anderen Seite verkauft die Politik ihr Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung mit 50 Megabit – teilweise sogar per Vectoring – noch als Meilenstein. Da sehe ich ein krasses Missverhältnis, dass zunehmend zur Gefahr für unsere Region als Innovations- und Investitionsstandort wird.

Susanne Szczesny-Obing fordert mehr Engagement beim Werben um Auszubildende.



schauR(h)ein: Vor allem für die Gewinnung von Fachkräften könnte es wichtig sein, die Region insgesamt als Wohn- und Arbeitsort besser zu positionieren. Wie kann das gelingen?

Szczesny-Oßing: Die Herausforderung ist, unsere zweifellos vorhandenen Stärken auch überregional sichtbar zu machen. Das gelingt nur, wenn sich die Region mit ihren Teilräumen als zusammenhängender, gemeinsamer Wirtschaftsstandort positioniert. Natürlich ist Koblenz ein Hochschulstandort und hat Schwarmstadt-Potenziale. Aber kann die Stadt ihre Stärken tatsächlich unabhängig von den umliegenden Landkreisen ausspielen? Und umgekehrt: Sind Landkreise tatsächlich so profiliert, dass sie ohne ein starkes Oberzentrum im Nahbereich auskommen könnten? Die Realität ist doch, dass die einzelnen Teilräume wirtschaftlich und auch sozial längst eng verschränkt und voneinander abhängig sind. Jetzt gilt es, hieraus das gemeinsame Verständnis einer Wirtschafts- und Lebensregion zu entwickeln, insbesondere – aber nicht ausschließlich – in Politik und Verwaltung.

schauR(h)ein: Die berufliche Ausbildung im dualen System verliert an Akzeptanz. Was können Unternehmen tun, um klar zu machen: Wir brauchen Azubis – und wir bemühen uns um euch?

Szczesny-Oßing: Auch weil die Chancen, die eine betriebliche Ausbildung zusammen mit den Abschlüssen der höheren Berufsbildung – also beispielsweise Fachwirt, Meister oder Betriebswirt – eröffnet, kaum bekannt sind, entscheiden sich immer weniger junge Leute für diesen Qualifizierungsweg. Viele Unternehmen suchen mit ganz pfiffigen Ideen frühzeitig und intensiv Kontakt zum potenziellen Nachwuchs. Denjenigen, die das noch nicht tun, kann ich nur zurufen: Geht raus, geht auf die Schüler zu, macht euch sichtbar, zeigt Entwicklungswege auf! Mit Schnuppertagen für Schüler oder Schulpatschaften, einer Vorstellung des eigenen Unternehmens bei den Tagen der Berufsorientierung in den Schulen oder Auftritten auf Ausbildungsmessen, mit einem Tag der offenen Tür im eigenen Betrieb oder dem Angebot von Praktikumsplätzen ... Es gibt mehr als genug Instrumente, die genutzt werden können. Und sowohl die IHK als auch die HwK unterstützen die Firmen bei der Umsetzung nach Kräften. Wobei der Impuls natürlich aus den Betrieben kommen muss!



Seit 2013 ist Susanne Szczesny-Oßing im IHK-Präsidium aktiv.

schauR(h)ein: Koblenz bereitet sich auf zwei Großveranstaltungen vor, die national und international für Aufmerksamkeit sorgen können – Kulturhauptstadt und Bundesgartenschau. Welche Chancen sehen Sie für die gesamte Region und insbesondere für die Wirtschaft?

Szczesny-Oßing: Die genannten Großveranstaltungen haben sicher das Potenzial, unserer Region weit über die eigentlichen Veranstaltungsorte hinaus einen kräftigen Entwicklungsschub zu verleihen. Ich freue mich, dass die Idee der Bundesgartenschau auf eine so positive Resonanz in der Region gestoßen ist und es heute unabhängig davon, wo genau die Buga letztendlich genau stattfindet, eine breite Auseinandersetzung mit den Entwicklungsbedarfen und -chancen innerhalb der Region gibt. Schon dieser Prozess hat einen Mehrwert. Für das Thema Kulturhauptstadt sind die Rahmenbedingungen sicherlich andere, aber auch hier sehe ich Chancen darin, die Region um Koblenz aktiv

einzubinden und möglichst konkrete Anknüpfungspunkte zu bieten. Stichwort: Gemeinsame Wirtschafts- und Lebensregion. Jenseits möglicher Aufträge bei der Umsetzung der Veranstaltungen würden beide Ereignisse für unsere Wirtschaft den großen Mehrwert von konkreten Besuchsanlässen und einer positiv besetzten überregionalen

Berichterstattung bieten. Damit würden die Veranstaltungen sowohl bei den Gästen als auch bei denen, die nur durch eine begleitende Berichterstattung mit uns in Kontakt kommen, massiv zur Imagebildung und zur Steigerung der Bekanntheit unserer Region beitragen. Welche Langzeitwirkung solche Effekte haben können, hat die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz in den vergangenen Jahren eindrücklich bewiesen.

Das bestehende „Europa“ muss neu strukturiert und fit für die Zukunft gemacht werden.

Susanne Szczesny-Oßing
IHK-Präsidentin

schauR(h)ein: Europakritische Parteien spielen eine immer größere Rolle in den nationalen Parlamenten. Kommissionspräsident Juncker fordert dagegen eine weitere Vergrößerung der EU, eine Ausweitung des Schengen- und des Euro-Raums. Wie beurteilen sie die Forderungen?

Szczesny-Oßing: Eine Ausweitung des Euro- und Schengen-Raums halte ich unter den aktuellen Gegebenheiten nicht nur für politisch nicht realisierbar. Sie ist auch nicht zielführend. Soweit Juncker mit seiner Rede eine weitergehende Koordination innerhalb der EU anregen wollte, denkt er in die richtige Richtung. Die Wirtschaft braucht unter anderem für ihre Investitionen verlässliche Rahmenbedingungen – mögliche Ansteckungseffekte durch Staats- und Bankeninsolvenzen in der Euro-Zone oder die Einschränkung der bestehenden Grundfreiheiten durch einzelne EU-Mitglieder sind dagegen ganz klar Unsicherheitsfaktoren. Im einheitlichen Währungsraum beeinflusst die Wirtschaftspolitik einzelner Länder auch die Unternehmen in anderen Ländern. Eine fiskalpolitische und in besonders wichtigen Fragen auch wirtschaftspolitische Koordinierung in der Eurozone erscheint mir aus Wirtschaftssicht deshalb geboten. Dafür braucht es aber funktionsfähige Mechanismen und Strukturen. Das bestehende „Europa“ muss neu strukturiert und fit für die Zukunft gemacht werden; darauf sollte sich die EU fokussieren.

schauR(h)ein: Was fordern Sie von einer neuen Bundesregierung?

Szczesny-Oßing: Die möglichen Koalitionspartner sind jetzt gefordert, zügig, konstruktiv und verantwortungsbewusst über eine Regierungsbildung zu verhandeln. Generell muss sich die Politik stärker als bisher mit den Ängsten und Sorgen der Bürger auseinandersetzen. Das hat nicht zuletzt das Wahlergebnis gezeigt.

Für die Wirtschaft hat Planungssicherheit oberste Priorität – auch dafür sind die künftigen Regierungsparteien verantwortlich. Obwohl die wirtschaftliche Situation Deutschlands heute erheblich besser ist als vor der letzten Bundestagswahl 2013, beurteilen die Unternehmen die meisten Standortfaktoren heute schlechter. Die Wirtschaft erwartet dementsprechend ein zukunftsorientiertes Regierungsprogramm, das sich mit Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und Innovationen auf eine Verbesserung der Standortbedingungen konzentriert. Das ist die wirtschaftspolitische Messlatte für die neue Bundesregierung. ■ T.S.

Tourismus am Mittelrhein vor schwierigen Jahren

Die Zahl der Betriebe und Betten wird laut Studie sinken. Investitionsbedarf ist in vielen Quartieren hoch

Zwispältige Aussichten für das Gastgewerbe im Mittelrheintal, dem touristischen Herzstück der Region. Eine Studie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz ergab, dass die Zahl der Übernachtungsbetriebe in den kommenden Jahren sinken wird – um 13 Prozent bis 2032.

Die IHK und die Romantischer Rhein Tourismus GmbH haben die Betriebe dort nach ihrer künftigen Entwicklung befragt. Demnach wird es in 15 Jahren nur noch 268 statt 308 gewerbliche Gastgeber geben. Denn 13 Prozent der Befragten gaben an, ihren Betrieb in den nächsten zehn Jahren schließen zu wollen, acht Prozent stehen vor dem Verkauf – vorrangig aus Altersgründen.

„Ein Mix aus privaten und öffentlichen Investitionen ist notwendig im Mittelrheintal, um

Gästezufriedenheit und die bei einem Drittel der Betriebe anstehende Unternehmensnachfolge zu sichern“, betont Arne Rössel, Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz. Und er fordert: „Der Staat muss sich dabei dem Hemmnis der behördlichen Auflagen stärker annehmen.“

Denn in Folge des demografischen Wandels entschließen sich immer weniger junge Menschen zu einer Ausbildung oder Tätigkeit in den gastgewerblichen Berufen. Und: Bürokratie, Vorschriften, eine mangelnde Infrastruktur – etwa auch die fehlende Rheinquerung – und der Bahnlärm erschweren es den Inhabern, Nachfolger für ihre Betriebe zu finden.

Rund 60 Prozent der Hoteliers gaben in der Befragung an, eine Betriebsnachfolge spiele innerhalb der nächsten zehn Jahre keine Rolle. Sieben Prozent der Inhaber haben die Nachfolge bereits erfolgreich geregelt. Besorgniserregender sei, so Jeanette Dornbusch, Geschäftsführerin der Ro-

mantischer Rhein Tourismus GmbH, die prognostizierte Entwicklung bei den Privatquartieren, also Pensionen und Ferienwohnungen. „Dieses Marktsegment wird sich bis 2032 nahezu halbieren, von rund 650 auf 325 Betriebe.“

Innovative Angebote

Der Abbau von Investitionsstaus stellt die Branche in den kommenden Jahren vor eine enorme Herausforderung. 46 Prozent der Befragten geben an, um die Entwicklung des eigenen Betriebes stehe es schlecht. Laut Umfrage sind in den kommenden Jahren zudem bei rund einem Viertel der gewerblichen Betriebe keine oder nur sehr geringe Investitionen vorgesehen. Aus Sicht der IHK ein ernsthaftes Problem für die Angebotsstruktur der Region.

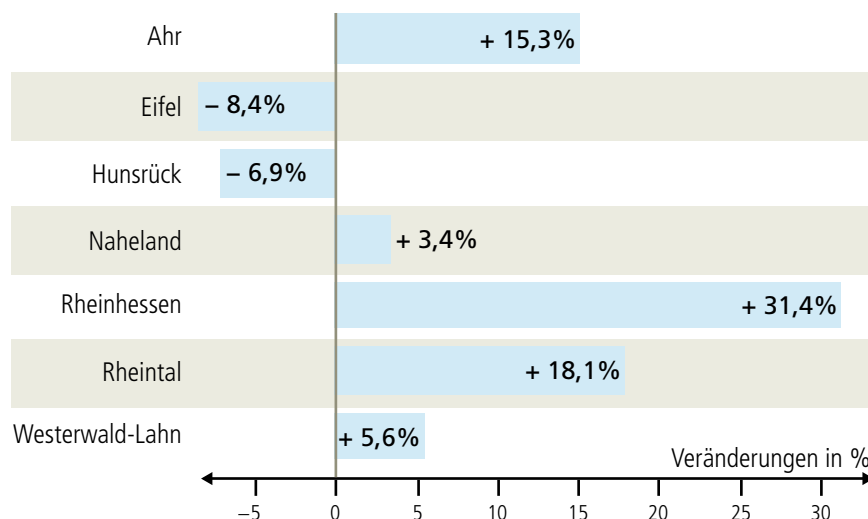
„Modernisierungen, Produktinnovationen und Umweltschutzmaßnahmen können wesentlich dazu beitragen, neue Zielgruppen anzusprechen. Es ist Kreativität gefragt, Angebote zu entwickeln, die nicht ‚0815‘ sind, sondern unverwechselbar“, erläutert Christian Dübner, IHK-Tourismusreferent.

Die Tourismuswirtschaft in der Destination Romantischer Rhein zählt mit einem Bruttoumsatz von mehr als 1,07 Mrd. Euro zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. 18.620 Personen können rein rechnerisch ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus am Mittelrhein bestreiten.

Steigende Übernachtungszahlen

Heute verzeichnet das Rheintal 2,4 Millionen Übernachtungen pro Jahr, das ist ein Anstieg um 20 Prozent in den vergangenen zehn Jahren. Die Bundesgartenschau in Koblenz brachte damals einen großen Entwicklungssprung. Im Jahr direkt danach nahm die Zahl zwar wieder ab, doch stieg sie kontinuierlich wieder an, heute hat sie das Niveau von 2011 wieder erreicht.

Übernachtungszahlen 2005 bis 2016



Übernachtungen in der Region Koblenz-Mittelrhein (Inkl. Campingplätze)

	2015	2016
Ahr	25.071.376	25.022.359
Eifel	1.402.035	1.400.368
Hunsrück	779.964	779.039
Naheland	1.638.347	1.621.190
Rheinessen	1.538.274	1.621.812
Rheintal	2.568.295	2.623.856
Westerwald/Lahn	1.753.096	1.758.463

Allerdings ist zu beobachten, dass die Zahl der touristischen Betriebe und der vorgehaltenen Betten weiter sinkt.

Die meisten Gastgeber setzen auf eine mögliche BUGA 2031 als neuen Schubbringer. ■ T.S.

ERSTES HALBJAHR BRINGT MEHR GÄSTE UND ÜBERNACHTUNGEN

In sechs der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen war das Übernachtungsaufkommen höher als im Vorjahreszeitraum, wobei die Gebiete Westerwald-Lahn und Eifel mit Zuwächsen von jeweils 4,8 Prozent an der Spitze lagen. In drei Regionen waren die Übernachtungszahlen niedriger als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres. Den letzten Platz belegte das Naheland (minus 2,9 Prozent). Die Gästezahlen stiegen in acht der neun Regionen, wobei die Eifel mit einem Plus von 6,7 Prozent an erster Stelle stand.



Frostige Zeiten für die Touristik-Branche am Mittelrhein? Die Übernachtungszahlen steigen zwar, die Zahl der Betten wird mittelfristig aber abnehmen.



Wanderdreieck Bad Hönningen

Rheinsteig · Westerwaldsteig · Limeswanderweg

Gesund und aktiv auf der Sonnenseite des Rheins:
· ausgedehntes Wandernetz

· unmittelbar am Rhein gelegene Wellness-Oase
KRISTALL-Rheinpark Terme

· RömerWelt am Beginn des UNESCO Welterbes Limes
sowie die reizvolle Rheinlandschaft und
die sonnigen Weinberge um Schloss Arenfels

Tourist-Information · Hauptstraße 84 · 53557 Bad Hönningen
Tel. 02635 - 2273 · www.bad-hoenningen.de



27.10. - 29.10.2017

**OKTOBERFEST
MONTABOUR**

05.11.2017

**KINDERVERANSTALTUNG
DIE OLCHIS**

26.11.2017

**SCHLOSSKONZERT
VILLA MUSICA**

01.12.2017

**KABARETT
MARGIE KINSKY & BILL MOCKRIDGE**

07.01.2018

**NEUJAHRSKONZERT
KONZERTORCHESTER KOBLENZ**

**KULTUR
VERANSTALTUNGEN**

www.montabaur.de



INHALT
Bildungsstudie S. 16

Studienlandschaft S. 18

Berufliche Bildung genießt hohen Stellenwert

Studie untersucht Zukunftsfähigkeit des Bildungssystems in der Region Koblenz-Mittelrhein. Strukturen eher „ländlich-konservativ“ geprägt.

„Ist das Bildungssystem in unserer Region zukunftsfähig?“ Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, hat die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. eine Studie am Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich für Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz in Auftrag gegeben. Gefördert wurde die Studie auch von der Sparkasse Koblenz und der Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz.

Eines der Ergebnisse: Die Region Koblenz-Mittelrhein ist in Bezug auf eine Reihe von Bildungsindikatoren eher ländlich-konservativ geprägt. Dazu gehören unter anderem die Be-

treuungsquoten in der Elementarbildung, die Abschlüsse mit Hochschulreife oder die Nutzung der Angebote von Ganztagschulen. Gering ist die Nutzung schulischer Ganztagsangebote besonders in der Stadt Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz. Nur etwa 12 Prozent der Schüler nutzten 2015 hier solche Betreuungsangebote. Dies gehört zu den niedrigsten Werten in ganz Rheinland-Pfalz. In Rheinland-Pfalz wurden 2016 insgesamt 30 Prozent der unter Dreijährigen und 97 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen in Kindergärten betreut. Die Betreuungsquote der unter Dreijährigen in der Region Koblenz-Mittelrhein liegt bei 28 Prozent. Damit hat die Region im Vergleich zu anderen westdeutschen Bundesländern

zwar sehr hohe Betreuungsquoten. Zur Situation in den neuen Bundesländern bleibt jedoch ein weiter Abstand. Zum Beispiel in der Ganztagesbetreuung: Während in Rheinland-Pfalz knapp 50 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen den gesamten Tag in der Kita verbringen, sind es in Thüringen sogar über 90 Prozent. Dagegen haben in der Region Koblenz-Mittelrhein nur 14 Prozent der betreuten Kinder einen Ganztagsplatz. Innerhalb der Region Koblenz-Mittelrhein weisen die Betreuungsquoten im Rhein-Lahn-Kreis sowie in den Kreisen Mayen-Koblenz, Bad Kreuznach und Ahrweiler die höchsten Werte auf. Sehr geringe Werte bei der Kinderbetreuung verzeichnen dagegen die Kreise Altenkirchen, Birkenfeld und der Westerwaldkreis.

Weniger Abiturienten

Auch die Qualität der Schulabschlüsse ist in der Region Koblenz-Mittelrhein etwas niedriger als in anderen Regionen. Hier erreichten im Jahr 2015 mit 29 Prozent etwa vier Prozent weniger Absolvierende eine allgemeine Hochschulreife als in Rheinland-Pfalz insgesamt. Dagegen erreichten mehr Absolvierende einen qualifizierten Sekundarschulabschluss I und eine Berufsreife. Mit Berufsreife verließen etwa 18 Prozent der Absolvierenden die allgemeinbildenden Schulen.

Etwa sechs Prozent der Schulentlassenen erreichten keinen Abschluss, etwa zwei Drittel davon kommen aus Förderschulen.

Gemeinsam mit Abschlüssen an beruflichen Schulen verfügten im Jahr 2015 etwa 47 Prozent der Schulabgänger in Rheinland-Pfalz über eine Studienberechtigung, davon etwa ein Fünftel über eine Fachhochschulreife, vier Fünftel über ein Abitur. Koblenz-Mittelrhein hat als ländlich geprägte Region einen unterproportionalen Anteil an Studierenden. An den Hochschulen der Region werden knapp 20 Prozent der Studierenden in Rheinland-Pfalz ausgebildet – bei einem Einwohneranteil der Region von 36,5 Prozent. Hingegen ist der Anteil von Studierenden in MINT-Fächern in Koblenz-Mittelrhein höher als in anderen rheinland-pfälzischen Regionen.

Die berufliche Bildung nimmt dem gegenüber einen weitaus größeren Stellenwert ein. Die Zahl angebotener Ausbildungsplätze ist überproportional und der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen geringer als in den anderen Regionen.

Aussagekraft der Schulabschlüsse sinkt

Im Rahmen der Studie wurden auch Fachleute aus Wirtschaft und Bildung nach ihrer Einschätzung befragt. Vor allem was den Fach-



An den Hochschulen der Region Koblenz-Mittelrhein werden rund 20 Prozent der Studierenden von Rheinland-Pfalz ausgebildet.

„Die Zeit drängt, wenn die Chancen der Region genutzt werden sollen“

Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran
Präsident der Hochschule Koblenz

kräftenachwuchs betrifft, zeigten diese sich besorgt, obwohl nach deren Einschätzung noch keine aktuellen Engpässe bestehen.

Kritisiert wurde von den befragten Unternehmen, dass schulische Bildungsabschlüsse immer weniger über individuelle Fähigkeiten aussagen. Teilweise werden deshalb eigene Kompetenztests durchgeführt.

Die Attraktivität der Region für Fachkräfte mit Hochschulabschluss, die überregional anzuwerben sind, wird als gering eingeschätzt. Der Fachkräftebedarf muss daher zukünftig vorwiegend in der Region selbst sichergestellt werden.

Ziel der Studie war es, den aktuellen Zustand und die künftigen Herausforderungen an das Bildungssystem in der Region Koblenz-Mittelrhein vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zu analysieren. „Die Ergebnisse zeigen Handlungsbedarf in der Region auf“, so der Vorsitzende der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Hans-Jörg Assenmacher.

Die Herausforderungen der Bildungspolitik wie Inklusion und Integration und ihre Weiterent-

wicklung könne nur gemeistert werden, wenn alle Städte und Landkreise an einem Strang ziehen.

„Das Bildungssystem und die Qualifikation der Menschen vor Ort tragen maßgeblich zur langfristigen Stärkung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes bei“, so Matthias Nester, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Koblenz und zum Zeitpunkt der Studienbeauftragung Vorstandsvorsitzender der Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz Koblenz (WWA). „Hierbei sollten wir uns nicht auf den Zuzug in unsere Region verlassen, sondern eigenständig und rechtzeitig die Weichen für die Zukunft stellen. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Frage wie das Bildungssystem ausgerichtet werden muss, damit den heimischen Betrieben auch langfristig ausreichend qualifizierte Auszubildende und Fachkräfte zur Verfügung stehen.“

„Wichtigstes Fazit der Studie ist, dass in der Region alle mit der Bildung befassten Kräfte an einem Strang ziehen müssen. Die Zeit drängt, wenn die Chancen der Region genutzt werden sollen“, so Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident der Hochschule Koblenz und Vorstandsvorsitzender der Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz Koblenz.

Denn die Region Koblenz-Mittelrhein ist kein Ziel innerdeutscher Zuzüge, der Wanderungssaldo deutscher Staatsangehöriger ist negativ. Dennoch ist die Zahl der Einwohner aufgrund von internationaler Migration in den vergangenen Jahren leicht angestiegen.

Das Bevölkerungswachstum fand vor allem in der Altersgruppe der 20- bis 35-Jährigen statt und es war deutlich auf die Stadt Koblenz und wenige großstadtnahe Landkreise konzentriert. Die erwartete demografische Alterung der Bevölkerung erfolgt trotz Zuwanderung. Vor allem periphere Landkreise können demografisch nur wenig profitieren. ■



Sie stellten die Studie vor:
v.l.n.r.: Werner Schmitt, Prof. Dr. Günter Friesenhahn, Jana Wirz, Hans-Jörg Assenmacher, Prof. Ingeborg Henzler, Prof. Dr. Steffen Kröhnert, Dr. Ulrich Kleemann, Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran.

Vielfalt auf höchstem Niveau

Überschaubar, innovativ und nah bei den Studierenden
– attraktive Hochschulen sind ein wichtiger Standortfaktor

Die Hochschullandschaft in der Region ist außerordentlich vielfältig. Die Hochschulen sind zwar relativ klein, doch dafür umso dynamischer und innovativer. Zudem haben sie vollkommen unterschiedliche Profile zu bieten, so dass die einzelnen Institutionen nicht in unmittelbarer Konkurrenz zueinander stehen. Und auch die Bereitschaft zur Kooperation ist hier so ausgeprägt wie sonst selten. Beispielsweise bieten die Hochschule Koblenz und die Universität Koblenz-Landau den gemeinsamen Master-Studiengang „Applied Physics“ an.

Die in der Region Koblenz-Mittelrhein zu erwerbenden Qualifikationen sind äußerst vielfältig und reichen von der Lehrerausbildung bis hin zu exotischen Fächern wie Freie Kunst Keramik/Glas.

„schauR(h)ein“ gibt einen Überblick über die Studienangebote an den Hochschulen der Region Koblenz-Mittelrhein und zeigt insbesondere die Bachelor-Angebote, die einen Einblick in die thematischen Schwerpunkte der Hochschulen bei Forschung und Lehre geben.

Zwei Standorte, eine Uni

Die Universität Koblenz-Landau, die jüngste des Landes, entstand 1990 aus der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz und besitzt Einrichtungen in beiden Städten, während die Universitätsverwaltung in Mainz angesiedelt ist. Die zwei wichtigsten Schwerpunkte in Koblenz sind die Lehrerausbildung sowie die Informatik.

Bachelor-Studiengänge

Angewandte Naturwissenschaften
BioGeoWissenschaften
Computervisualistik
Informatik
Informationsmanagement
Kulturwissenschaft
Mathematische Modellierung
Pädagogik
Wirtschaftsinformatik

Infos:

Universität Koblenz-Landau
Campus Koblenz
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz
Tel.: (0261) 2870
www.uni-koblenz-landau.de

Hochschule für die Region Koblenz-Mittelrhein

Die Hochschule Koblenz verfügt über Einrichtungen an drei Standorten: In Koblenz selbst, außerdem über den Rhein-Ahr-Campus in Remagen und den Westerwaldcampus in Höhr-Grenzhausen. Entsprechend breit aufgestellt ist das Fächerspektrum, es reicht von technischen und naturwissenschaftlichen Fächern über Wirtschaftswissenschaften bis hin zu künstlerischen Fächern am Keramikstandort Höhr-Grenzhausen. An der Hochschule ist außerdem ein Zentrum für Fernstudiengänge angesiedelt. Die Hochschule Koblenz ist ein besonderes Beispiel für innovative Studienfachangebote. Zahlreiche duale Studiengänge runden das Angebot ab.

Bachelor-Studiengänge

Architektur
Bauingenieurwesen
Bauwirtschaftsingenieur

Biomathematik
Business Administration
Elektrotechnik
Entwicklung und Konstruktion
Freie Kunst Keramik/Glas
Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Informationstechnik
Lasertechnik & Optische Technologie
Lehramt an Berufsbildenden Schulen
Logistik und E-Business
Management, Führung und Innovation
Marketing and International Business
Maschinenbau
Mechatronik
Medizintechnik
Mittelstandsmanagement
Soziale Arbeit
Sportmedizinische Technik
Technomathematik
Wasser- und Infrastrukturmanagement
Werkstofftechnik Glas und Keramik
Wirtschaftsingenieur
Wirtschaftsmathematik

Infos:

Hochschule Koblenz
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel.: (0261) 95280
www.hs-koblenz.de



Der Westerwald-Campus in Höhr-Grenzhausen ist führend im Bereich Werkstofftechnik für Glas und Keramik.



Erfolgreich zum neuen Arbeitsplatz!

International anerkannte Zertifizierungen | 100 % Förderung möglich

■ Umschulungen mit IHK-Abschluss

- > **Fachinformatiker/-in Systemintegration**
mit Microsoft-Zertifizierung
Start: 11.12.17
- > **Fachinformatiker/-in**
Anwendungsentwicklung
mit Oracle-Zertifizierung
Start: 11.12.17
- > **IT-Systemkaufmann/-frau**
mit SAP-Zertifizierung
Start: 11.12.17
- > **Mediengestalter/-in Digital und Print**
mit Webmasters Europe-Zertifizierung
Start: 15.01.18

■ Individuelle SAP®-Qualifizierungen

- vom Einsteiger bis zum SAP-Experten
- > mit international anerkannten Zertifizierungen
in FI, HCM, CO, MM und SD
Start: 30.10.17 | 20.11.17 | 11.12.17

■ Modulare Weiterbildungen

- mit international anerkannten Zertifizierungen
- > **Microsoft-Administration MCSA | MCSE**
- > **Online-Marketing, Web-Design, -Entwicklung**
und -Management
- > **Projektmanagement mit PRINCE2®**
Regelmäßige Kursstarts

Präsenzunterricht
Kein programmiertes
Scheitern durch E-Learning

Microsoft Gold
Learning Partner
Nr.1
in Deutschland
GFN AG

Erfolgreicher
IHK-Abschluss
93%
der Teilnehmer
GFN AG

100%
Förderung
möglich *
GFN AG

Beste Job-
chancen für über
85%
der GFN-Absolventen
GFN AG

© Vermittlungsquoten
aller Umschulungsträger: 54 %



Jetzt informieren! Kostenlos. Individuell. Unverbindlich.

Ihre Ansprechpartnerin

Michaela Einig | Tel +49 261 20027-701 | michaela.einig@gfn.de

GFN AG | Trainingscenter Koblenz | Am Wöllershof 2-4

info@gfn.de | www.gfn.de

* Sowohl die GFN AG selbst, als auch ihre Angebote sind AZAV-zertifiziert, was bedeutet, dass die Weiterbildungen bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen von der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, einer Rentenversicherung oder einem anderen Kostenträger mit einem Bildungsgutschein bzw. einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) zu 100 % gefördert werden.

In der WHU in Vallendar steht die betriebswirtschaftliche Bildung im Mittelpunkt.



Exzellente Manager-Ausbildung

Als Vorbild, wenn es um die Einrichtung privater Hochschulen geht, dient immer wieder die WHU – Otto Beisheim School of Management. 1984 gegründet, hat sie sich als eine der ersten Adressen bei der Ausbildung von Management-Nachwuchs etabliert. Die Hochschule finanziert sich ausschließlich über private Mittel und Studiengebühren und kooperiert eng mit großen Wirtschaftsunternehmen. Die Ausbildung an der nach Metro-Gründer Otto Beisheim benannten Hochschule ist stark international ausgerichtet und liegt im Schwerpunkt vor allem in der Ausbildung des Führungsnachwuchses in Unternehmen. Besonderes Gewicht legt die Hochschule auf internationale Kooperationen, in deren Rahmen auch Doppelabschlüsse möglich sind.

Bachelor-Studiengang

Bachelor in internationaler BWL/Management

Infos:

WHU – Otto Beisheim School of Management
Burgplatz 2
56179 Vallendar
Tel.: (0261) 65090
www.whu.edu

Qualifiziert für öffentliche Verwaltung

Im Zentrum der Ausbildung an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung stehen Fächer rund um das Thema Verwaltung und Recht. Während in Mayen Kandidaten für die Laufbahn des 3. Einstiegamtes ausgebildet werden, steht am Standort Hahn die Qualifizierung des Polizei-Nachwuchses im Mittelpunkt.

Bachelor-Studiengänge

Verwaltung
Verwaltungsbetriebswirtschaft
Polizeidienst

Infos:

Hochschule für Öffentliche Verwaltung
St.-Veit-Straße 26-28
56727 Mayen
Tel.: (02651) 983-0
www.hoev-rlp.de

Hochschule der Polizei
55482 Hahn-Flughafen
Tel.: (06543) 985-0
www.polizei.rlp.de

Glaubenstradition bewahren

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar ist eine katholische Hochschule und diente ursprünglich der wissenschaftlichen Ausbildung des Ordensnachwuchses der Pallottiner. Doch mittlerweile reicht ihr Angebot über den theologischen Fächerkanon hinaus. Seit über zehn Jahren ist hier auch ein Lehrstuhl für Pflegewissenschaften angesiedelt, in dem auch ein Masterstudiengang und die Promotion absolviert werden kann. In Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau findet der Vollzeit-Studiengang „Lehramt Pflege an Berufsbildenden Schulen (BBS)“ statt.

Bachelor-Studiengang:

Pflegeexpertise

Infos:

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
Pallottistraße 3
56179 Vallendar
Tel.: (0261) 6402-290
www.pthv.de



Die Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Mayen bildet Verwaltungsnachwuchs aus.



Im Schloss Montabaur hat die ADG Business School ihren Sitz.

Rund ums Geld ...

Die Fachhochschule der Deutschen Bundesbank bildet im Rahmen eines dreijährigen Vorbereitungsdienstes Beamte für den gehobenen Bankdienst aus. Dabei besteht die Ausbildung aus einem betriebswirtschaftlichen Studiengang und in berufspraktischen Tätigkeitsbereichen der Bank. Der zu erwerbende Abschluss ist ein Bachelor in Zentralbankwesen.

Infos:

Hochschule der Deutschen Bundesbank
Schloss Hachenburg
57620 Hachenburg
Tel.: (02662) 83-0
www.hochschule-bundesbank.de

Qualifikation nicht nur für Genossenschaften

Als Institut der Steinbeis-Hochschule Berlin bietet die ADG Business School in Montabaur berufsbegleitende branchenfokussierte Studiengänge und praxisrelevante Forschung. Ob Bachelor oder Master – die ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin qualifiziert für verantwortungsvolle Managementaufgaben.

Die Studiengänge sind branchenfokussiert, berufsbegleitend und praxisorientiert – ohne den akademischen Anspruch zu vernachlässigen. Präsenzphasen wechseln sich mit Selbstlernphasen ab. Das berufsbegleitende BWL-Studium zum Bachelor of Arts im Bereich Business Administration kann mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen studiert werden.

Bachelor-Studiengang

Business Administration

Infos:

ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH
Schloss Montabaur
56410 Montabaur
Tel.: (0 26 02) 14-4 44
www.adg-business-school.de

■ T.S.

EINUNDZWANZIG ...
... alle
ZWEIUNDZWANZIG ...
DREIUNDZWANZIG ...
VIERUNDZWANZIG ...

4 Sekunden passiert
in Deutschland ein **Unfall**

Comfort-Schutz mit verbesserten Leistungen

Debeka Versichern und Bausparen

andere als andere

Unfälle passieren überall: zuhause, auf der Straße oder beim Sport. Die preisgünstige Debeka-Unfallversicherung schützt Sie vor den finanziellen Folgen eines Unfalls – rund um die Uhr und weltweit.

Wir informieren Sie gerne.

Info
(08 00) 888 00 82 00
www.debeka.de

www.debeka.de/socialmedia

14. KIRCHENER STADTFEST MIT MARTINSMARKT

SONNTAG, DEN **05. NOV. 2017**, 11 BIS 22 UHR
im Stadtkern vom Rathaus- bis zum Bahnhofsplatz



OPEN-AIR "rhenag meets music"

ab 18.30 Uhr auf der Showbühne (Parkdeck Lindenstraße) mit der „Familie Hossa“ und „DJ Anton“ – Songs zum Mitsingen und Feiern
EINTRITT FREI!

KIRCHEN (REVUE AN DER SIEG)

Programmhilights:

- 11 Uhr Beginn des Stadtfestes mit Martinsmarkt
- Nonstop-Bühnenprogramm auf dem Parkdeck in der Lindenstraße (Musik, Gesang, Tanz und Kinderprogramm)
- Verkaufsoffener Sonntag von 13 -18 Uhr
- Präsentationen von heimischen Firmen und Künstlern

Stadtbüro Kirchen (Sieg) · Sven Wolff · Tel. (0 27 41) 95 72 -11
E-Mail: stadtfest@kirchen-sieg.de

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein will Regiopolregion

Mitgliederversammlung und parlamentarischer Abend setzen Zeichen. Zusammenarbeit stärkt die gesamte Region und schafft Vorteile

„Die Region Koblenz-Mittelrhein – ein Land der Möglichkeiten. Möglichkeiten, die genutzt werden müssen.“ Das forderte Hans-Jörg Assenmacher, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V, während der Jahreshauptversammlung mit anschließendem parlamentarischen Abend, auf Schloss Liebieg in Kobern-Gondorf.

Beide Veranstaltungen beschäftigten sich intensiv mit der Gründung einer Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein. Assenmacher forderte eine klare Positionierung. „Dies ist eine entscheidende Voraussetzung, um zwischen den benachbarten Metropolregionen erfolgreich zu sein. Es wird Zeit, dass mehr getan wird, dass wir gemeinsame Entwicklungsstrategien entwickeln und gemeinsam handeln. Wir müssen es schaffen, die Interessen der einzelnen Teilräume auf der Ebene der Region Koblenz-Mittelrhein zu verzahnen“, so Assenmachers Aufruf. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ulrich Kleemann (SGD Nord) und Werner Schmitt wollen Handlungsfähigkeit beweisen. „Die Gründung einer Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein bietet hervorragende Perspektiven zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Region“, so Kleemann und Schmitt. „Dies erleichtert unter anderem die Entwicklung in kultureller, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht“.

In seinem Grußwort an die politischen Gäste und Mitglieder der Initiative hob Staatssekretär

Günter Kern hervor, dass die Landesregierung mit großem Interesse die Aktivitäten der Initiative verfolge und ausdrücklich dazu ermuntere, diesen Weg weiter zu beschreiten, auch wenn dies enorme Anstrengungen und viel Engagement aller politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure erfordere. Die Herausforderungen der demografischen Entwicklung und die Chancen und Risiken der globalisierten Märkte und der Digitalisierung könnten zukunftsfähig nur durch kooperatives Handeln von Kernstadt und umgebenden Städten und Gemeinden angegangen werden. In einer Partnerschaft auf Augenhöhe, in der jeder seine Stärken einbringt, sieht Staatssekretär Kern die Möglichkeit, Potenziale zu bündeln sowie Konkurrenzen zu minimieren.

Die umliegenden Städte, wie zum Beispiel Siegen und Trier, nutzen ihre Chancen und positionieren sich gegenüber den Metropolen, indem sie bereits dem Netzwerk der Regiopolregionen beigetreten sind. Nationaler Vorreiter bei diesem Thema ist die Regiopolregion Rostock. Seit 2006 wirken regionale Akteure zusammen an der Umsetzung und etablieren sich als Regiopolregion Rostock.

Infos zu Regiopolen in Deutschland unter: www.regiopole.de



Hilmar von Lojewski, Leiter des Dezernats Stadtentwicklung, referierte beim Deutschen Städtetag über die Chancen von Regiopolregionen.

INFO

„Tag der Landesplanung“ bestärkt Regiopolregion

Hans-Jörg Assenmacher, Dr. Ulrich Kleemann und Werner Schmitt, die Vorstände der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. haben auf dem „Tag der Landesplanung“ des Ministeriums des Innern und für Sport in Mainz die Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein vorgestellt. Vor großem Fachpublikum bestand Einigkeit über die große Bedeutung der Regiopolregionen in Deutschland.

Die anschließenden Podien waren mit Vertretern der zuständigen Ministerien von Land und Bund besetzt. Ein interessanter Austausch fand in einer Diskussion mit der Metropolregion Rhein-Neckar statt.

Assenmacher vertrat offensiv die Stärken der Region, die alle Voraussetzungen für eine wahrnehmbare Regiopolregion mitbringen. Die Bildung eines Bewusstseins des Miteinanders werde auch positiven Einfluss auf die Raumplanung in der Region nehmen. Besonderes Beispiel hierzu war die Mobilität, die in der Wahrnehmung der Bevölkerung einen hohen Stellenwert einnehme. „Der Tag der Landesplanung hat unseren Kurs - hin zu einer Regiopolregion bestätigt“ so Assenmacher abschließen.



Innen-Staatssekretär Günter Kern befüwortet eine Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein.

„schauR(h)ein“-Guide „Feste & Events“ begeistert Leser

Veranstaltungsführer bietet Überblick der wichtigsten Events in der Region. Neuauflage für 2018 ist in Vorbereitung.



Erstmals erschien im Frühjahr dieses Jahr der „schauR(h)ein“-Guide „Feste und Events 2017“ – ein Überblick über die mehrtägigen Veranstaltungen der gesamten Region Koblenz-Mittelrhein mit den kulturellen Höhepunkten von Mai bis Oktober. Von der hochkarätig besetzten klassischen Konzertreihe bis hin zum

Techno-Festival – die Region Koblenz-Mittelrhein hat viel zu bieten. Jeder kann nach seinem Geschmack aus einem breiten Angebot mit Qualität auswählen. Eindrucksvolle Beispiele für die abwechslungsreiche und hochklassige Musikszene in der Region Koblenz-Mittelrhein sind beispielsweise die Veranstaltungen der Vil-

la Musica oder das Programm der Mittelrhein Musik Momente.

„Der „schauR(h)ein“-Guide soll Ausdruck des gemeinschaftlichen Gestaltungswillens der Region sein, und bündelt die Vielfalt der kulturellen Aktivitäten in der Region Koblenz-Mittelrhein. Er verbindet, macht stolz und zeigt, was wir gemeinsam zu bieten haben“, so der Vorstand der Initiative, Vorsitzender Hans-Jörg Assenmacher, Dr. Ulrich Kleemann und Werner Schmitt.

Ziel der Initiative sei es, die gemeinsamen Stärken der Region aufzuzeigen. Dies sei mit der Erstauflage des „schauR(h)ein“-Guide „Feste und Events 2017“ gelungen, die begeistert aufgenommen wurde. Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen „schauR(h)ein“-Guide „Feste und Events“ geben.

Hinweise auf Veranstaltungen sind schon jetzt willkommen.



Uwe Hüser, Vorsitzender Mittelrhein Musik Festival e.V., Dr. Heidrun Miller, stellv. Geschäftsführerin Villa Musica Rheinland-Pfalz, Sandra Hansen-Spurzem, Geschäftsführerin der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Werner Schmitt, stellv. Vorsitzender Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Dr. Ulrich Kleemann, stellv. Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. u. Präsident der SGD Nord, Hans-Jörg Assenmacher, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Matthias Ess, Verlag Matthias Ess.

Kontakt:

Verlag Matthias Ess
Bleichstraße 25
55543 Bad Kreuznach
Tel.: (0671) 839930
Mail: schaurhein@ess.de

Gesundheitsforen

17. November, 19 Uhr
„Schlaganfall“

Referent: Dr. med. Dieter Pöhlau,
DRK Kamillus Klinik in Asbach

Veranstaltungsort: Realschule Plus
und Fachoberschule, Asbach, in Kooperation mit der KVHS Neuwied e. V.

13. Dezember, 19 Uhr
„Gesunder Schlaf –
Gesundes Leben“

Referentin: Dr. med. Dieter Pöhlau,
DRK Kamillus Klinik in Asbach

Veranstaltungsort: Stadthalle
Betzdorf, Clubraum, 57518 Betzdorf,
in Kooperation mit der VHS Betzdorf-
Gebhardshain e.V.

SAVE THE DATE:

Ist das Bildungssystem unserer Region zukunftsfähig?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, hat die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein gemeinsam mit der Sparkasse Koblenz und der Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz Koblenz die Erstellung einer Studie am Institut für Forschung und Weiterbildung an der Hochschule Koblenz gefördert. Titel: „Bildung in der Region Koblenz-Mittelrhein“. Ziel war es, den aktuellen Zustand und die künftigen Herausforderungen an das Bildungssystem in der Region vor dem Hintergrund der demo-

grafischen Entwicklung zu analysieren.

Die Studie soll am 21. November um 17 Uhr vorgestellt und mit dem rheinland-pfälzischen Bildungsminister Konrad Wolf diskutiert werden. ■

Dienstag, 21. November 2017,
17.00 Uhr,
Debeka
Zentrale Koblenz,
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18

Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- AccorHotels Germany GmbH Hotel Ibis Koblenz City, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin, Montabaur
- adhoc media GmbH, Werbeagentur, Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architekten+Ingenieure J. Ternes Architekt BDA, Koblenz
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- conlabz GmbH, Koblenz
- Daimler AG Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach
- Deisen GmbH, Boppard-Buchholz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Ostefel, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- DORNACH GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Urbar
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- EWM AG, Mündersbach
- Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
- Faßbender Weber Ingenieure PartGmbH, Brohl-Lützing
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz
- FundConcept, Hirschberg
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- GIMIK Systeme – Gesellschaft für innovative Marketing- & Kommunikationssysteme mbH, Koblenz
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- HORN Haustechnik GmbH, Eichelhardt
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- innogy SE, Sparte Netz & Infrastruktur, Kommunalbetreuung, Saffig
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
- Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
- Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Bauberatung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- Mebedo GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Piano Flöck, St. Sebastian
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- Richter/Haupt GbR, Koblenz
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Kirchen (Sieg)
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- SUEZ West GmbH, Neuwied
- Technische Hochschule, Bingen
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf-Gerbardshain, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Kobern-Gondorf
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
- Ing.-Büro E. von Weschpennig, Scheuerfeld
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- Wirtschaftsforum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsuni Mittelrhein, Koblenz
- Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?

Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative Region
Koblenz-Mittelrhein

- Beteiligung und mögliche Präsentation an **Veranstaltungen**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – **„Wir-Gefühl“**
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**



Schau(h)rein – Das Magazin der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region.



Ihre Ansprechpartnerin für die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
Sandra Hansen-Spürzem, Geschäftsführerin

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V.

Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz · Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59 · kontakt@region-mittelrhein.info, www.region-koblenz-mittelrhein.de

Ja, ich möchte mitmachen!

- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
- Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

Firma Ansprechpartner

Straße Ort

Telefon Telefax

REGION KOBLENZ-MITTELRRHEIN
Land der Möglichkeiten

Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59 oder Brief der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. zusenden.

Kultur als Motor der Stadtentwicklung

Noch ist offen, ob sich Koblenz als „Kulturhauptstadt 2025“ bewirbt. Kulturdezernentin sieht schon Vorbereitungsphase als Gewinn

Seit 1985 kürt die Europäische Union Kulturhauptstädte. 2025 könnte auch Koblenz zu dieser Ehre gelangen. Im November entscheidet der Stadtrat, ob er seinen Hut in den Ring werfen will. Die Bewerbungsphase beginnt 2018, mit einer Entscheidung wird 2020 gerechnet. Die gesamte Region könnte profitieren.

Die erste Kulturhauptstadt Europas war Athen, dieses Jahr sind Aarhus (Dänemark) und Paphos (Zypern) an der Reihe. Für die Städte bedeuten die Auswahl und vor allem der Vorbereitungsprozess eine erhebliche Aufwertung. Zur illustren Runde europäischer Kulturhauptstädte zählten in Deutschland bereits Berlin, Weimar sowie Essen mitsamt dem Ruhrgebiet.

Und auch für die nächste Runde, wenn Deutschland wieder eine Kulturhauptstadt benennen darf, stehen eindrucksvolle Kandidaten in den Startlöchern. Magdeburg, Nürnberg, Dresden, Chemnitz, Hannover, Hildesheim – und vielleicht Koblenz. Die Stadt muss sich nicht verstecken, verfügt sie doch heute schon über ein breitgefächertes kulturelles Angebot – und hat Erfahrung in der Organisation strukturpolitischer Großereignisse.

Und: Der Weg ist das Ziel. Davon zeigt sich Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz überzeugt. „Koblenz hat viele Stärken, deshalb hat die Stadt auch beste Voraussetzungen“, ist sie überzeugt.

Der Vorteil: Für die BUGA im Jahr 2011 hat die Stadt schon viel infrastrukturelle Vorar-

beit geleistet, auf der nun aufgebaut werden kann. Viel wurde investiert: in den Kulturbau, das Umfeld des Schlosses, die Seilbahn zur Festung. „Wir können uns aber nicht auf den Erfolgen der BUGA ausruhen“, mahnt sie.

Am Anfang der Bewerbung steht eine Analyse der Stärken und der Entwicklungsbedarfe – eine Bestandsaufnahme. Außerdem muss eine Vision entwickelt werden, wohin sich die Stadt in Zukunft entwickeln soll. Diese Ziele beschränken sich bei Weitem nicht auf die traditionellen Kultursparten als Definitionsrahmen. Das Projekt ist ein Thema für die gesamte Stadtentwicklung und beschäftigt sich mit Fragen, die sich im

gesamten europäischen Kulturraum stellen: Migration, Veränderungen der Demografie oder die Digitalisierung – all diese Faktoren wirken sich auf eine Stadt aus und stellen Aufgaben für die Zukunft. „Welche Antworten eine Stadt und ihre angrenzende Region auf diese Zukunftsfragen bereithält, wird von der Jury mit bewertet“, erläutert Margit Theis-Scholz.

„Hier sollte von Anfang an die Bewerbung für Koblenz und die gesamte Region vorbereitet werden“

Hans-Jörg Assenmacher

„Hier sollte von Anfang an die Bewerbung für Koblenz und die gesamte Region vorbereitet werden“, so der Vorsitzende der Initiative Hans-Jörg Assenmacher. „Das sehr breite und gute Kulturangebot von Koblenz und der Region rechtfertigen die Überlegungen.“



Das Koblenzer Theater ist guter Bestandteil im Kulturrepertoire der Stadt.

Schon heute bestehen erste Ansätze der Kooperation mit den Nachbarstädten. Mit Andernach, Bendorf, Lahnstein, Neuwied, Mayen und Koblenz wurden für das kommende Jahr gemeinsame Projekte konzipiert. Außerdem stand dieses Jahr bereits eine gemeinsame Museumsnacht auf dem Programm.

Nachdem der Stadtrat im November möglicherweise einen Beschluss zur Bewerbung fasst, startet die konkrete Vorbereitungsphase. „Unabhängig vom Erfolg der Bewerbung möchte ich die Strategien, die dem Bewerbungsprozess zu Grunde gelegt werden, weiter verfolgen, denn sie zielen darauf ab, ein Kulturkonzept zu erarbeiten und den Dialog mit den Kulturschaffenden anzustoßen und lebendig zu halten“, betont Margit Theis-Scholz.

„Mit den Kulturschaffenden stehen wir bereits im engen Dialog, diesen müssen wir nicht neu aus der Taufe heben.“

Schon heute gebe es ein regelmäßiges Kulturfrühstück, ab November eine Kultursprechstunde. Außerdem will Theis-Scholz einen ehrenamtlichen Kulturbeirat einrichten.



Schon heute besticht Koblenz mit einer herausragenden Museumslandschaft

Auf dem Weg zur BUGA in der Region Koblenz-Mittelrhein wäre der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ jedenfalls ein willkommener Zwischenschritt. Denn Fragen der Vernetzung innerhalb der Region müssen in jedem Fall beantwortet werden. Außerdem liegt der Termin für die BUGA noch in weiter Ferne – 2031.

Dann sind viele der heute an der Diskussion Beteiligten längst nicht mehr in Amt und Würden. 2025 liegt da geradezu in greifbarer Nähe ... ■ T.S.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG

Westerwald Bank eG – Volks- und Raiffeisenbank

Volksbank Mülheim-Kärlich eG

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



„Vitamin B“ für Start-ups

Inkubatoren und Existenzgründerzentren helfen an mehreren Orten in der Region Koblenz-Mittelrhein beim Start in die Selbständigkeit

Viele gute und innovative Geschäftsideen werden von Studierenden, Absolventen und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule Koblenz geboren. „Über alle drei Standorte unserer Hochschule hinweg verzeichnen wir etwa zehn bis 15 Gründungen im Jahr“, berichtet Raphael Dupierry vom Gründungsbüro der Hochschule Koblenz. Doch gerade bei der Entwicklung einer unternehmerischen Idee bis zur Marktreife sind Herausforderungen zu meistern, die die anfängliche Euphorie schnell verfliegen lassen können.

Unterstützung gibt es nun in einem Inkubatorprogramm, das von der Hochschule Koblenz und dem TechnologieZentrum Koblenz (TZK) aufgebaut wurde.

Ziel ist es, durch die kostenfreie Bereitstellung von komplett eingerichteten Büroräumen und eine abgestimmte Beratung die finanzielle Hürde für Existenzgründer so gering wie möglich

zu halten und dadurch die Anzahl der Gründungen aus dem Umfeld der Hochschule Koblenz zu steigern.

Nutzen können die neue Einrichtung Studierende aller Fachrichtungen, Professoren, Absolventen und wissenschaftliche Mitarbeiter aller Standorte der Hochschule mit einer Gründungsidee oder einem konkreten Gründungsvorhaben. Basis der Förderung ist die kostenfreie Bereitstellung von zwei möblierten Büros im TZK über einen Zeitraum von bis zu vier Monaten. Neben den Räumlichkeiten kann die Infrastruktur des TZK mit Seminar- und Besprechungsräumen, Fax-/Kopierraum und die auf jeder Etage vorhandene Teeküche genutzt werden. Zudem fördert die offene Kultur im TZK den Austausch zwischen den jungen Unternehmen. Eine auf das Gründungsvorhaben abgestimmte Betreuung erfolgt über das Gründungsbüro der Hochschule Koblenz, wobei auch die Vermittlung von verschiedenen Förderprogrammen geprüft wird.

Diese Förderung und Unterstützung in der

Anfangsphase schafft Entlastung, gibt den Gründern mehr Sicherheit und reduziert die finanzielle Hürde. In dieser Startphase kann die Geschäftsidee mit wachsender Praxisnähe reifen und ein Businessplan entwickelt werden. Parallel stehen das TZK und die Hochschule Koblenz mit ihren Erfahrungen und Möglichkeiten beratend und unterstützend zu Seite.

„Gerade in Vorbereitung des Start-up-Prozesses ist Raum für kreatives Arbeiten und der Austausch mit anderen Gründern essenziell“, erläutert TZK-Geschäftsführer Jan Hagge.

Das Gründungsbüro der Hochschule Koblenz bietet auch unabhängig vom Inkubator Beratung und Dienstleistungen für Interessierte an. Sein Leiter Raphael Dupierry unterstützt interessierte Studenten bei Fragen rund um die Erstellung des Business-Plans, bei Fragen zu Finanzierung und Förderung sowie der Netzwerkarbeit.

Existenzgründercampus mit Unternehmenskontakt

Ein Inkubator ganz anderer Art wurde in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach eröffnet, privat finanziert und eng an ein Unternehmen angedockt: der BITO-Campus. „Wir waren selbst mal ein Start-up!“ Sabine Bittmann kann stolz sein auf ihr Unternehmen, die BITO – Bittmann Lagertechnik GmbH in Meisenheim. Die Start-up-Phase ist zwar schon eine Weile her, ganze 172 Jahre. Doch der Geist aus Innovationsfreude und ständiger Marktanpassung ist dem in Oberstein gegründeten Unternehmen erhalten geblieben. Deshalb ist dem Inhaberpaar Sabine und Fritz Bittmann der BITO Campus ein Herzensanliegen. Das Gründerzentrum soll nun innovativen, technologieorientierten Unternehmen eine Heimat und den notwendigen Partner bieten, um sich erfolgreich am Markt zu etablieren.

„Die Idee sollte nicht nur die Region beleben, sondern auch ideal zu uns passen“, erläutern Sabine und Fritz Bittmann ihre Motivation. Dass es ihnen ernst ist, zeigt das Investitionsvolumen von 2,5 Millionen Euro.



Mehr als 9.700 Studierende zählt die Hochschule Koblenz – ein großes Potenzial möglicher Existenzgründer, die den Weg in die Selbständigkeit wagen.



Fritz und Sabine Bittmann eröffnen den Campus gemeinsam mit Wirtschaftsminister Volker Wissing, Landrätin Bettina Dickes und BITO Campus-Geschäftsführer Richard Haxel (v.l.).

Entstanden ist ein modernes Gründerzentrum mit moderner Infrastruktur – und Glasfaseranbindung. Die Büros sind in Zuschnitt und Größe flexibel. Neben den Büros und Arbeitsplätzen stehen im Campus auch Räume für Veranstaltungen, Konferenzen und Vorträge zur Verfügung, eine Cafeteria als Rückzugsort oder ein Ort zur Begegnung und zum Austausch. Darüberhinaus sind in dem Gebäude kleine Werkstätten für praktisches Arbeiten vorgesehen. „Zwar ist es momentan in Mode, Existenzgründer gemeinsam in Gemeinschaftsräumen arbeiten zu lassen, aber das wird nicht immer angenommen“, so Richard Haxel, Geschäftsführer des BITO-Campus. „Was heute Co-Working-Space heißt, nannte sich früher Großraumbüro – und die waren noch nie sexy“, erklärt er schmunzelnd.

Sieben Büros, zwei davon in Einzelbüros unterteilbar, können vollmöbliert gemietet oder aber auch individuell eingerichtet werden.

In den oberen Geschossen befinden sich kleine Wohneinheiten und Appartements, damit die Gründer für ihre Zeit im Gründungszentrum bei Bedarf auch gleich in der Nähe ihrer Arbeit – jedoch komplett vom Arbeitsbereich getrennt – wohnen können. Die BITO-Lagertechnik selbst hat zur Unterstützung Personal-Ressourcen zur Verfügung gestellt, so dass ein Team aus Mitarbeitern das Projekt in der gesamten Entstehungsphase begleitet hat. „Der BITO-Campus ist für alle eine große Chance – denn damit fördern wir nicht nur den motivierten Nachwuchs, sondern holen auch Fachkräfte in unsere Region. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“, betont Geschäftsführer Winfried Schmuck.

BITO-Campus-Geschäftsführer Richard Haxel war mehrere Jahre als Gründerberater und Dozent für Planspiele und Entrepreneurship an der Universität Saarbrücken tätig, bevor er seine Aufgabe als Geschäftsführer des BITO-Campus aufnahm. „Mein Anliegen ist es, dass der BITO-Campus kreativer Hotspot für neu gegründete Unternehmen aus ganz Deutschland wird.“ ■ T.S.



Prof. Dr. Dietrich Holz, Jan Hagge, Dr. Anke Hülster und Prof. Dr. Martin Kaschny (v.l.) in einem der neu eingerichteten Inkubatorräume im TechnologieZentrum Koblenz.

Zauberhafte Momente

diesen Herbst/Winter 2017
auf Schloss Rheinfels
& im Waldchâlet Maria Ruh

Loreleyblick *Maria Ruh*
Café • Restaurant • Biergarten • Picknickpark

KAFFEEHAUS-KLASSIK

03.12. | 10.12. | 17.12.2017 jeweils ab 15:30

Genießen Sie klassische Live-Musik bei besonderen Kaffeespezialitäten aus eigener Kaffee-Rösterei.

- Eintritt frei -

Loreleyblick Maria Ruh • Loreleystraße 20 • 55430 Urbar
www.maria-ruh.de

ROMANTIK HOTEL *R* Schloss Rheinfels

ZAUBERHAFTES MÄRCHEN-DINNER 09.12.2017, Einlass ab 18:30

Sagen und Mythen, Erzählungen und Märchen, Fabeln und Geschichten...

4-Gang-Themenmenü mit märchenhaftem Entertainment

- 79,- EUR p.P. - **

CLUB DER EINMALIGEN MOMENTE 28.10.2017 ab 19:00

Die Highlands auf Schloss Rheinfels unter dem Motto „Whisky in the Jar“...

6-Gang-Whisky-Themen-Menü mit schottischem Live-Entertainment

- 89,- EUR p.P. - *

RHEINFELS KÜCHENPARTY 12.11.2017 ab 19:00

Entdecken Sie unsere Küchencrew mit ihren Gastköchen hinter den Kulissen.

Inkl. Speisen, Weinen vom Mittelrhein, Bier, alkoholfreien Getränken und Live-Entertainment

- 79,- EUR p.P. - **

*Anmeldung unter Tel. 06741 802 0

**Tickets unter www.momente.shop

Romantik Hotel Schloss Rheinfels • Schlossberg 47 • 56329 St. Goar
www.schloss-rheinfels.de

Wenn es Koblenz gut geht, geht es der Region gut

Als „Schwarmstadt“ zieht die Stadt am Deutschen Eck vor allem junge Menschen an. Sie wächst, aber nicht nur zu Lasten der Region

Die Menschen schwärmen nach Koblenz. Die Erkenntnis ist wissenschaftlich untermauert. Eine Studie der Industrie- und Handelskammer und der Immobilien-Besitzer-Vereinigung „Haus & Grund für Koblenz und Umgebung“ kommt zu dem Ergebnis, dass die Stadt vor allem bei jungen Menschen begehrt wird.

Deshalb kann sich Koblenz nun mit Recht „Schwarmstadt“ nennen. Ein fast schon poetisches Wort: Wie Vögel machen sich vor allem jüngere Menschen aus anderen Regionen auf und ziehen in Schwärmen in einige wenige Städte, um sich dort niederzulassen.

Dieses Verhalten bringt einige Probleme mit sich. Einerseits drohen ganze Landstriche entvölkert zu werden, andererseits steigen in den Schwarmstädten die Preise für Wohnraum. „Mittlerweile kommen in Koblenz auf eine frei werdende Wohnung 30 bis 40 Bewerber“, so Christoph Schöll, Vorsitzender von „Haus & Grund in Koblenz und Umgebung“.

„Die Kommunalpolitik hat es verschlafen, neue Flächen zur Wohnbebauung in Innenstadtnähe auszuweisen“, ist er überzeugt.

Mit einem direkten Einzugsgebiet von 300.000 Menschen hat Koblenz schon großstädtischen Charakter. „Wenn es Koblenz gut geht, geht es der Region gut“, ist Schöll überzeugt. Und Koblenz profitiert von der umliegenden Region.

Die Stadt ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen: Zwischen 2011 und 2015 hat sie 4.000 neue Einwohner gewonnen. Koblenz profitiert, so die Schwarm-Studie, von Wanderungsüberschüssen junger Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die zum Studieren und Arbeiten in die Stadt kommen. Deshalb liegt Koblenz auf Platz 24 der

jungen Schwarmstädte in Deutschland, vergleichbar mit Trier – und sogar mit Bonn.

Ein Grund für die zunehmende Attraktivität sei der Ausbau der Hochschulen in Koblenz, der mehr Studienanfänger in die Rhein-Mosel-Stadt lockt. Doch auch ohne diese Sonder-effekte schneide Koblenz nach wie vor gut ab in der Gruppe der Studierenden und Auszubildenden (18 bis 24 Jahre).

Koblenz habe ein Wanderungsmuster, wie es typisch ist für Schwarmstädte. Sie erzielen hohe „Einwohnergewinne“ mit ihrem „Hinterland“. Überraschend sei allerdings, dass Koblenz relativ wenig Berufsanfänger an Metropolen verliere.

Eine Besonderheit von Schwarmstädten ist aber, dass sie sogar mehr Einwohner gewinnen, als Arbeitsplätze entstehen. In Koblenz

wuchs die Zahl der hier lebenden beschäftigten Menschen zwischen 2008 und 2015 mehr als doppelt so stark wie die Zahl der Arbeitsplätze. Natürlich wächst Koblenz auch auf Kosten der angrenzenden ländlichen Räume. Die Gefahr: Je geringer die Zahl der Kreise und je kleiner deren Einwohnerzahlen sind, desto höher das Risiko, dass bei einem Einwohnerrückgang in diesem Herkunftsgebiet auch nicht mehr so viele Personen nach Koblenz wandern.

Aber: In Koblenz kommen 80 Prozent der Netozuwanderung aus einem Quellgebiet, in dem rund 21 Prozent der Einwohner Deutschlands leben. In Kaiserslautern sind dies gerade einmal fünf Prozent. Das Potenzial ist also gewaltig, Schwachpunkt: Es fehlt an innenstadtnahen Wohnungen, die bei jungen Menschen besonders beliebt sind. Es gibt keine typischen Wohn-Ausgehviertel – allerdings mit der südli-

Entwicklung der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 34 Jahren

	1975	1985	1995	2005	2010	2015
Koblenz	26.322	28.245	25.040	19.992	21.641	26.643
VG Rhein-Mosel	4.526	5.476	5.714	4.076	3.797	3.756
VG Weißenthurm	6.547	6.945	7.037	5.561	5.776	6.257
VG Montabaur	5.933	7.737	8.476	6.541	6.388	6.167
VG Loreley	3.266	3.542	3.847	2.722	2.401	2.450
Lahnstein	3.897	3.878	3.845	2.964	2.874	3.096
Neuwied	11.213	13.391	14.429	11.008	10.738	11.235
Andernach	5.128	5.798	6.043	4.839	5.240	5.200
Mayen	4.515	4.390	4.382	3.294	3.160	3.277

Ein Blick in die Entwicklung der Altersgruppe zwischen 20 und 34 Jahren zeigt: Koblenz ist besonders attraktiv, doch auch einige der benachbarten Gebietskörperschaften (Auswahl) zeigen eine stabile Entwicklung.



Koblenz kann sich über zahlreiche Studienanfänger freuen. Alleine an der Hochschule starteten 1.900 Erstsemester.

chen Vorstadt ein Viertel in unmittelbarer Nähe zur Altstadt mit ihren Kneipen, Restaurants und Plätzen, die zum Verweilen einladen.

Doch weitere Mietwohnungen sind notwendig: „Der Mietwohnungsbau hat es schwer in Koblenz“, gibt „Haus & Grund“-Vorsitzender Schöll zu bedenken. Die zu erzielenden Mieten liegen bei durchschnittlich 6,23 Euro je Quadratmeter – in Köln sind sie beispielsweise dreimal so hoch.

Die Studie untersucht auch, welche Maßnahmen notwendig sind, damit Koblenz auch nachhaltig attraktiv bleibt.

Wichtig sei beispielsweise die qualitative Weiterentwicklung der Hochschulen: Dies bedeute eine weitere inhaltliche Profilierung, mit der im bundesweiten Kontext eine gute Chance bestehe, sich qualitativ von anderen Hochschulstandorten abzuheben. Eine solche Profilierung müsse von allen relevanten Akteuren aus den Hochschulen auch in Zusammenarbeit mit der lokalen und regionalen Wirtschaft untersucht werden.

Schwarmstädte zeichnen sich dadurch aus, dass es gelingt, die Gruppe der Berufsstarter anzuziehen. Dazu gehört eine gewissen Le-

bendigkeit und Vielfältigkeit. An lauen Sommerabenden unterscheidet sich die Koblenzer Innenstadt mancherorts kaum vom Flair in Heidelberg oder Freiburg, so das positive Urteil der Studie. Daran gelte es anzuknüpfen. Die Empfehlung der Autoren: Wichtiger als der Bau eines oder mehrerer besonderer Gebäude wie Theatern, Museen, Kongresszentren oder Spaßbädern sei eine Vielzahl kleiner Maßnahmen, die nicht viel Geld kosten müssen, sondern sich im „einfachen Zulassen bestimmter Entwicklungen“ äußern. ■ T.S.



Simon Spitzlei, innogy,
und Anne aus Polch



innogy

Hier brauchen Kinder Bewegungsfreude. Das schaukeln wir gemeinsam.

Unter dem Motto „Aktiv vor Ort“ legen innogy-Mitarbeiter für ihre Mitmenschen Hand an. Unterstützt von ihrem Unternehmen helfen sie dort, wo sie leben und arbeiten. Sie packen an, wo Hilfe nötig ist, wie zum Beispiel beim Aufbau neuer Spielgeräte in der Schwalbenstraße in Polch.

innogy.com

Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

A

Abtei Marienstatt, Marienstatt
www.abtei-marienstatt.de

AccorHotels Germany GmbH Hotel
Ibis Koblenz City, Koblenz
www.ibishotel.com

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz
www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/

ADG Business School an der
Steinbeis-Hochschule Berlin,
Montabaur
www.adg-business-school.de

adhoc media GmbH, Werbeagentur,
Koblenz
www.adhoc-media.de

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,
Ahrweiler
www.ahrweiler-winzerverein.de

Alle lieben Koblenz-Stadtforum
e. V., Koblenz
www.alle-lieben-koblenz.de

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,
Koblenz
www.eichele-ditgen.de

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
www.taxineuwied.de

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Rheinland e.V., Koblenz
www.awo-rheinland.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neuwied e. V., Neuwied
www.awo-neuwied.de

Architekten+Ingenieure J. Ternes
Architekt BDA, Koblenz
www.architekturternes.de

Architektenkammer Rheinland-
Pfalz, Mainz
www.diearchitekten.org

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
www.assyx.com

B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
www.bb-saffig.de

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein
(BEN) e. V., Koblenz
www.ben-mittelrhein.de

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
www.beckerhoerakustik.de

Bellevue Rheinhof, Boppard
www.bellevue.bestwestern.de

Bestmann Messebau International
GmbH, Remagen
www.bestmann-messebau.de

Besucherzentrum Loreley
www.loreley-touristik.de

Bezirksärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.aerztekammer-koblenz.de

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.bzk-koblenz.de

Bingen-Rüdesheimer
Fahrgastschiffahrt, Bingen
www.bingen-ruedesheimer.com

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn
www.b-p-s.de

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik
für Geriatrische Rehabilitation,
Burgbrohl
www.brohltalklinik.de

Brohltal-Schmalspurenbahn
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
www.vulkan-express.de

Burg Altwied, Neuwied
www.neuwied.de

Burg Drachenfels, Königswinter
www.siebengebirge.com

Burg Ehrenfels, Rüdesheim
www.ruedesheim.de

Burg Klopp, Bingen
www.bingen.de

Burg Lahneck, Lahnstein
www.lahneck.de

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen
www.castle-liebenstein.com

Burg Linz, Linz
www.burg-linz.de
www.roemische-glashuette.de

Burg Maus, St. Goarshausen
www.burg-maus.de



www.adg-business-school.de

Veranstaltungen und Konzerte
Burg Namedy, Andernach
www.burg-namedy.de

Burg Reichenstein, Trechtingshausen
www.burg-reichenstein.com

Burgen, Schlösser, Altertümer,
Koblenz
www.burgen-rlp.de

Burg Rheineck, Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Burg Rheinfels, St. Goar
www.schloss-rheinfels.de

Burg Rheinstein, Trechtingshausen
www.burg-rheinstein.de

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen
www.burg-sterrenberg.de

C

CeraTechCenter, Technologie- und
Gründerzentrum für keramische
Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt
Höhr-Grenzhausen mbH,
Höhr-Grenzhausen
www.ceratechcenter.de

CC Genusszimmer – Regional
verführt GbR, Koblenz
www.genusszimmer.de

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
www.cityhotel-koblenz.de

CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gGmbH, Vallendar
www.bfw-koblenz.de

conlabz GmbH, Koblenz
www.conlabz.de

Daimler AG Niederlassung Koblenz,
Koblenz
www.koblenz.mercedes-benz.de

D

Debeka Versicherungsgruppe,
Koblenz
www.debeka.de

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.,
Bad Kreuznach
www.dehoga-rlp.de

Deisen GmbH, Boppard-Buchholz
www.deisen.de

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,
Koblenz
www.bistum-trier.de

Denkmal Bund, Lahnstein
www.denkmal-bund.de

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-
band Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
www.drk-koblenz.de

Deutsche Wein- und Sommelier-
schule, Koblenz
www.weinschule.com

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
www.diehls-hotel.com

Dienstleistungszentrum Ländlicher
Raum Westerwald-Osteifel,
Montabaur
www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de

DIS Deutscher Industrie Service AG,
Personaldienstleistungen,
Niederlassung Koblenz
www.dis-ag.com

HLB Dr. Dienst & Partner
GmbH & Co. KG, Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft-Steuer-
beratungsgesellschaft, Koblenz
www.hlb-ddp.de

DORNACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
www.dornbach.de

Dr. Zimmermannsche
Wirtschaftsschule, Koblenz
www.zimmermannsche.de

DRF Deutschland Fernsehen Pro-
duktions GmbH & Co. KG, Urbar
www.dr-1.de
www.tvm-wwtv.de
www.dr-1-tv.de

DSV-Skischule SG Mittelrhein,
Neuwied
www.sg-mittelrhein.de

E

EDEKA Markt Goerzen,
Koblenz-Metternich
www.edeka-koblenz.de

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-
nagement und Personalentwicklung
GmbH, Koblenz
www.eichenberg-institut.de

Energieversorgung Mittelrhein AG,
Koblenz
www.evm.de

F

Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
www.leichtbeton.de

Faßbender Weber Ingenieure Part
GmbH, Brohl-Lützing
www.fassbender-weber-ingenieure.de

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
www.landesmuseum-koblenz.de

Fortbildungsakademie der
 Wirtschaft gGmbH, Berufliches
 Trainingszentrum (BTZ) Neuwied,
 Neuwied
www.faw.de

Frankfurt-Hahn Airport,
 Lautzenhausen
www.hahn-airport.de

Freier Verband Deutscher Zahnärzte
 e. V., Landesverband Rheinland-
 Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz,
 Koblenz
www.fvdz.de

FundConcept, Hirschberg
www.fund-concept.de

Fußballverband Rheinland e. V.,
 Koblenz
www.fv-rheinland.de

G

Garten der Schmetterlinge,
 Schloss Sayn, Sayn
www.sayn.de

GIMIK Systeme – Gesellschaft für
 innovative Marketing- & Kommuni-
 kationssysteme mbH, Koblenz
www.gimik.eu

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.
 KG, Polch
www.griesson-debeukelaer.de

Golfhotel Jakobsberg, Boppard
www.jakobsberg.de

GUM TEC Gummi- und Transport-
 bandtechnik, Ochtendung
www.gumtec.de

H

Handwerkskammer Koblenz
www.hwk-koblenz.de

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
www.heymann.net

Hilger, Neumann & Partner,
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 – Steuerberatungsgesellschaft,
 Andernach
www.Hilger-Neumann.de

Hochschule Koblenz – University of
 Applied Sciences, Koblenz
www.hs-koblenz.de



www.ihk-koblenz.de

HORN Haustechnik GmbH,
 Eichelhardt
www.horn-haustechnik.de

Hotel Stein, Koblenz
www.hotel-stein.de

Hotel Weißer Schwan GmbH,
 Braubach
www.zum-weissen-schwanen.de

I

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-
 büro für Haustechnik, Mayen
www.ifh-mayen.de

IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
www.ikb-planung.de

Industrie- und Handelskammer
 Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
www.ihk-bonn.de

Industrie- und Handelskammer
 zu Koblenz, Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,
 Mainz
www.ing-rlp.de

Initiative Freistaat Flaschenhals,
 Kaub
www.freistaat-flaschenhals.de

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
 e. V., Koblenz
www.region-koblenz-mittelrhein.de

innogy SE, Sparte Netz &
 Infrastruktur, Kommunalbetreuung,
 Saffig
www.iam.innogy.com

Institut für Umweltplanung Dr.
 Kübler GmbH, Rengsdorf
www.kuebler-umweltplanung.de

Internationale Beethovenfeste Bonn
 GmbH, Bonn
www.beethovenfest-bonn.de

EINE LEISTUNGSSTARKE REGION



› **KREATIV**
*Neue Ideen und Wege
 bringen die Region voran*

› **LEISTUNGSSTARK**
*Ein leistungsstarker Gewerbe- und
 Dienstleistungsstandort mitten in Europa*

› **MOBIL**
*Flexibel und mobil. Der ICE-Bahnhof
 und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil*



www.vg-montabaur.de | wirtschaftsfoerderung@montabaur.de

Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Bad Honnef
www.iubh.de

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
www.isb.rlp.de

K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft, Vallendar
www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
www.kann.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz
www.kzv-rheinlandpfalz.de

Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
www.kk-km.de

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
www.kcprofessional.com/de

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
www.koblenzer-brauerei.de

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
www.koblenzerbuergerverein.de

Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
www.koblenzer-jugendtheater.de

Koblenz Touristik, Koblenz
www.koblenz-touristik.de

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln
www.k-d.com

Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.kosmas.de

Kreissparkasse Mayen, Mayen
www.kskmayen.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
www.kskrhein-hunsruueck.de

Krupp Verlags GmbH, Sinzig
www.kruppverlag.de

Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krempel.de



www.isb.rlp.de

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krieger-pharma.de

L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.lbbnet.de

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbm.rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbz-rlp.de

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
www.landeshauptarchiv.de

Landeskrankenhaus, Andernach
www.landesschmerzhaus.de

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
www.lwk-rlp.de

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
www.lohmann-tapes.com

Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen
www.loreley-linie.com

Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
www.lubberich.de

M

Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
www.ayurveda-badems.de

ManagementZentrum Mittelrhein e. V., Koblenz
www.mzm-koblenz.de

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
www.mcrm.de

Marksburg, Braubach
www.marksburg.de

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
www.mmv-koblenz.de

Mebedo GmbH, Koblenz
www.mebedo.de

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
www.lahnhoeh.de

Mercure Hotel Kobenz, Rhine Koblenz Opco GmbH, Koblenz
www.mercure.com

Mobile Markets, Gesellschaft für Vertriebsberatung mbH
www.mobilemarkets.eu



www.iam.innogy.com

Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues
www.mosellandtouristik.de

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
www.mund-zahn-kiefer.de

N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn
www.naheland.net

Nassauische Sparkasse, Limburg
www.naspa.de

O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
www.olgko.justiz.rlp.de

P

Pfalzgrafenstein, Kaub
www.burgen-rlp.de

Piano Flöck, St. Sebastian
www.piano-floeck.de

P!EL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
www.piel-media.de

Plan Optik AG, Elsoff
www.planoptik.com

PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
www.provinzial.com

Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
www.fachklinik-katzenelnbogen.de

R

Radio RPR, Ludwigshafen
www.rpr1.de

Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach
www.milder-westen.de

Buchhandlung Reuffel, Koblenz
www.reuffel.de

RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
www.rheinahrcampus.de

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rudesheim
www.rheingau-musik-festival.de

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz
www.rlp-info.de

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz
www.kvmyk.de

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach
www.rhein-nahe-touristik.de

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
www.rkk-koblenz.de

Rheinromantik, Tal der Loreley, St. Goarshausen
www.Tal-der-Loreley.de

Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
www.rhenser.de

Rhodium Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
www.rhodium-mineralwasser.de

Richter/Haupt GbR, Koblenz
www.mittelrhein.bvmw.de

rz-Reporter GmbH, Koblenz
www.rhein-zeitung.de

S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim
www.schaberger.de

Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
www.scheidgen-private-finance.de

Schloss Engers, Neuwied
www.schloss-engers.de

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn
www.sayn.de

Schloss Stolzenfels, Koblenz
www.koblenz.de

Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar
www.schlosshotel-rheinfels.de

Schönburg, Oberwesel
www.burghotel-schoenburg.de
www.oberwesel.de

Sebapharma GmbH & Co. KG, Boppard
www.sebamed.de



www.debeka.de

Seehotel Maria Laach, Maria Laach
www.seehotel-maria-laach.de

Siemens AG, Niederlassung
 Koblenz, Koblenz
www.siemens.de

Sparkasse Koblenz, Koblenz
www.sparkasse-koblenz.de

Sparkasse Mittelmosel – Eifel
 Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
www.sparkasse-emh.de

Sparkasse Neuwied, Neuwied
www.sparkasse-neuwied.de

Sparkasse Westerwald-Sieg,
 Bad Marienberg
www.sk-westerwald-sieg.de

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel,
 Zell/Mosel
www.krankenhaus-zell.de

Staatsorchester Rheinische
 Philharmonie, Koblenz
www.rheinische-philharmonie.de

Stadt Andernach
www.ndernach.de

Stadt Bad Bodendorf
www.badbodendorf.de

Stadt Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Stadt Bad Honnef
www.bad-honnef.de

Stadt Bad Hönningen
www.bad-hoenningen.de

Stadt Bad Kreuznach
www.bad-kreuznach.de

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Stadt Bad Sobernheim
www.bad-sobernheim.de

Stadt Bingen
www.bingen.de

Stadt Boppard
www.boppard.de

Stadt Kirchen (Sieg)
www.kirchen-sieg.de

Stadt Koblenz
www.koblenz.de

Stadt Lahnstein
www.lahnstein.de

Stadt Montabaur
www.montabaur.de

Stadt Neuwied
www.neuwied.de

Stadt Oberwesel
www.oberwesel.de

Stadt Sinzig
www.sinzig.de

Stadt St. Goar
www.st-goar.de

Stadt Vallendar
www.vallendar-rhein.de



Stiftung Evang. Stift St. Martin,
 Koblenz
www.stiftungsklinikum.de

Stiftung Kultur im Kreis AK,
 Schutzbach
www.stiftung-kultur-ak.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion
 Nord, Koblenz
www.sgd-nord.rlp.de

SUEZ West GmbH, Neuwied
www.suez-deutschland.de

T

Technische Hochschule, Bingen
www.th-bingen.de

Top Hotel Krämer, Koblenz
www.tophotel-k.de

Tourist-Info St. Goarshausen
www.loreley-touristik.de

Treif Maschinenbau GmbH,
 Oberlahr
www.treif.com

TÜV Rheinland Industrie Service
 GmbH, TÜV Rheinland Group,
 Koblenz
www.tuv.com

TZK-Technologie Zentrum Koblenz
 GmbH, Koblenz
www.tzk.de

U

Universität Koblenz-Landau, Mainz
www.uni-koblenz-landau.de

V

VDI Mittelrheinischer Bezirksverein
 e. V., Koblenz
www.vdi.de

Verbandsgemeinde Bad Breisig,
 Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Verbandsgemeinde Bad Ems,
 Bad Ems
www.bad-ems.de

Verbandsgemeinde Bad Hönning-
 gen, Bad Hönningen
www.bad-hoenningen-vg.de

Verbandsgemeinde Betzdorf,
 Betzdorf-Gebhardshain
www.betzdorf-Gebhardshain.de

Verbandsgemeinde Brohltal,
 Niederzissen
www.brohltal.de

Verbandsgemeinde Dierdorf,
 Dierdorf
www.vg-dierdorf.de

Verbandsgemeinde Kaisersesch,
 Kaisersesch
www.kaisersesch.de

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
www.maifeld.de

Verbandsgemeinde Mendig,
 Mendig
www.mendig.de

Verbandsgemeinde Montabaur,
 Montabaur
www.vg-montabaur.de

Verbandsgemeinde Pellenz,
 Andernach
www.pellenz.de

Verbandsgemeinde Puderbach,
 Puderbach
www.puderbach.de

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel,
 Koblenz-Gondorf
www.vgrm.de

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
www.ulmen.de

Verbandsgemeinde Vallendar,
 Vallendar
www.vallendar.eu

Verbandsgemeinde Waldbreitbach,
 Waldbreitbach
www.waldbreitbach-vg.de

Verbandsgemeinde Wallmerod,
 Wallmerod
www.wallmerod.de

Verbandsgemeinde Weißenthurm,
 Weißenthurm
www.vgweithurm.de

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuz-
 nach
www.ess.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-
 Akademie Rheinland-Pfalz e. V.
 (VWA), Koblenz
www.vwa-koblenz.de

Villa Musica Rheinland-Pfalz,
 Mainz
www.villamusica.de

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG,
 Koblenz
www.vbkm.de

Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
www.voba-rhein-lahn.de

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück,
 Bad Kreuznach
www.voba-rnh.de

Weinland Nahe e.V.,
 Bad Kreuznach
www.weinland-nahe.de

Ing.-Büro E. von Weschpfennig,
 Scheuerfeld
www.von-weschpfennig.de

W

Weingut Alois Schneiders,
 Pommern
www.schneiders-josefshof.de

Westerwald-Brauerei H. Schneider
 GmbH & Co. KG, Hachenburg
www.hachenburger.de

Westerwälder Holzpellets GmbH,
 Langenbach
www.westerwaelder-holzpellets.de

Westerwald Lab, Betzdorf
www.wvlab.de

Westerwald-Verein e. V.,
 Montabaur
www.westerwaldverein.de

Wirtschaftsförderung im Landkreis
 Neuwied GmbH, Neuwied
www.wfg-nr.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 am Mittelrhein mbH, Koblenz
www.wfg-myk.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 Koblenz mbH, Koblenz
www.wfg-koblenz.de

Wirtschaftsförderung
 Kreis Altenkirchen, Altenkirchen
www.wirtschaftsfoerderung-ak.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 Westerwaldkreis mbH, Montabaur
www.wfg-ww.de

WirtschaftsForum Neuwied e. V.,
 Neuwied
www.wirtschaftsforum-neuwied.de

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein,
 Koblenz
www.wj-mittelrhein.de

Wyndham Garden Lahnstein
 Koblenz Hotel, Lahnstein
www.wyndhamgarden-lahnstein.com

Z

Zentralstelle für Fernstudien an
 Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
www.zfh.de

Zickenheiner GmbH, Koblenz
www.zickenheiner.de

Zorn Sabel Brunnhübner, Steuer-
 berater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
www.z-s-b.de

Ihre Adresse fehlt?
 Mailen Sie sie
 unverbindlich an:
scharhein
@ess.de

Ein Raum für Kunst bereichert den Limes

Die private Sammlung „Kunstraum am Limes“ in Hillscheid wurde dieses Jahr um einen Anbau erweitert. Zeitgenössische Kunst steht im Mittelpunkt

Dass Museen nicht immer in städtischer oder staatlicher Trägerschaft geführt sein müssen, stellt der Geschäftsmann Axel Ciesielski aus Hillscheid im Westerwald eindrucksvoll unter Beweis. Anders als viele private Sammler erfreut er sich jedoch nicht nur selbst an den Kunstwerken, sondern zeigt sie im „Kunstraum am Limes“ der Öffentlichkeit.

Vor einigen Jahren hat der Kunstsammler und Geschäftsmann in einer ehemaligen Getränkehalle in unmittelbarer Nähe zu seiner Firma mitten in einem Gewerbegebiet den „Kunstraum am Limes“ als neuen Standort für seine Sammlung zeitgenössischer Kunst initiiert. Schnell wurden die Räumlichkeiten zu eng, so dass die Halle in diesem Jahr um einen modernen Portalanbau erweitert wurde.

Der Neubau aus Beton und Glas, der sich an den bereits bestehenden Bau anschmiegt, soll mit dazu beitragen, Menschen aus der Umgebung

und all jene anzulocken, die bisher vielleicht noch keinen Zugang zur modernen Kunst gefunden haben und mit den teils abstrakten Werken nicht viel anfangen können. „Auf den ersten Kunstmärkten in Köln begegnete ich Kunst und Künstlern. Diese Begegnungen waren spannend und machten anhaltend neugierig“, erzählt Axel Ciesielski von seinen ersten eigenen Annäherungen in den 1990er Jahren an die Kunst, der er heute seine Ausstellung widmet. Ein Besuch bei Erhard Klein in der Eifel führte schließlich zum Durchbruch und zur Leidenschaft, die durch gemeinsame Besuche von Museen, Messen und Ausstellungen vertieft wurde. Künstler wie Sigmar Polke, Palermo, Imi Knoebel und Katharina Sieverding prägen seine Sammlung. Persönliche Kontakte, beispielsweise zum bedeutenden Künstler Karl Otto Götz, der im August im Alter von 103 Jahren verstorben ist, führten dazu, dass dessen bedeutende Informel-Arbeiten heute die Sammlung von Ciesielski ergänzen.

Über den Kölner Galeristen Christian Lethert kam Axel Ciesielski schließlich mit einer ganz

KONTAKT

Kunstraum am Limes

Am Limes

56204 Hillscheid

Tel.: (02624) 9432169

www.kunstraum-am-limes.de

info@kunstraum-am-limes.de

Besichtigung nach Vereinbarung

neuen Generation zeitgenössischer Künstler in Kontakt, die heute schon ein bedeutendes internationales Renommee vorweisen können: Es sind der Bildhauer Gereon Krebber und der Maler Daniel Lergon sowie die Zeichnerin Jorinde Voigt, deren Werke im erweiterten Kunstraum bestaunt werden können. Und dieses Bestaunen und Zeigen liegt dem Sammler ganz besonders am Herzen. „Kunst muss gezeigt werden, denn nur so kann ich meine Begeisterung weitergeben.“

Das neu geschaffene Foyer des Kunstraums am Limes bietet nun über 50 Besuchern Platz, für die es hier Vorträge geben wird. Eine umfangreiche Bibliothek für Studierende und Kunstwissenschaftler soll in naher Zukunft das Ensemble ergänzen. Des Weiteren ermöglicht die größere Fläche jetzt auch die Präsentation von Sonderausstellungen, für die der sonst nur nach telefonischer Vereinbarung geöffnete Kunstraum nun unter der Woche vormittags regelmäßig geöffnet ist. Unter dem passenden Titel „Die Insel“ startete eine erste Sonderausstellung auf „der Kunst-Insel“ mitten im Gewerbegebiet von Hillscheid mit Werken von Markus Karstieß, dem neuen Leiter des Instituts für künstlerische Keramik und Glas in Höhr-Grenzhausen. ■ C.M.



Moderne Kunst in professionellem Rahmen – der „Kunstraum am Limes“ macht es möglich.

RPR1.
DAS ORIGINAL

EINFACH GUTE LAUNE

Von der Südpfalz bis nach Köln



Im April 2017 wurde das Besucherzentrum „Krupp'sche Halle“ auf dem Denkmalensemble Sayner Hütte eröffnet.

Die Sayner Hütte – Eisernes Kunstwerk von Weltrang

In der Sayner Hütte bei Bendorf lässt sich beim Feiern in einem Kulturdenkmal Industriegeschichte hautnah erleben

Als eine der bedeutendsten Eisen-gießereien ging die Sayner Hütte in die Industriegeschichte ein. Die beeindruckende Anlage, zu der auch die Krupp'sche Halle gehört, wurde vor fast 100 Jahren stillgelegt. In den 1980er Jahren entging sie nur knapp dem Abriss. Heute präsentiert sie sich als einzigartiges Industriedenkmal, das eine unvergleichliche Kulisse für Tagungen, Galaveranstaltungen oder exklusive Firmenevents bietet.

Dem Bendorfer Unternehmer Heinrich Strüder ist die Rettung und Revitalisierung der ehemaligen Eisenhütte, die einst als größte und modernste Hüttenanlage Preußens galt, zu verdanken. Denn nur durch seinen unermüdlichen Einsatz und durch bedeutende Fördermittel von Bund und Land konnte die dem

Verfall preisgegebene Industrieanlage, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mehrfach den Besitzer gewechselt hatte, gerettet werden. Seit 2004 ist das Denkmal-Ensemble im Besitz der Stadt Bendorf.

Seitdem laufen umfassende Renovierungsarbeiten an dem gesamten Areal, die 2010 schon Früchte trugen, als die ehemalige Gießhalle der Hütte als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst Deutschlands“ ausgezeichnet wurde. Die umfangreichen Restaurierungsarbeiten des gusseisernen Tragwerkes und der gläsernen Fassadenteile zogen sich von 2012 bis 2014 hin und lassen die Gießhalle heute in neuem Glanz erstrahlen, so dass sie als Schauplatz und Kulisse für besondere Veranstaltungen genutzt werden kann. 2019 rechnen die Verantwortlichen mit dem Abschluss der Arbeiten am ehemaligen Hochofen, der wieder ganz freigelegt werden soll,

um ihn künftig zur Gänze als lebendig inszeniertes Kulturdenkmal mit Licht und Klang so in Szene zu setzen, dass Besucher einen Eindruck davon erhalten, wie die Eisenproduktion hier früher vonstatten ging. „Wir rechnen bis dahin mit Kosten in Höhe von 15 Millionen Euro“, schätzt die Geschäftsführerin der Stiftung Sayner Hütte, Rehlinda Glöckner.

Das Ziel, das die Verantwortlichen dabei nicht aus den Augen verlieren, ist die Wiedereinbindung des außergewöhnlichen industriellen Kulturguts in das öffentliche Leben der Region. So bietet die historische Gießhalle der Sayner Hütte einen außergewöhnlichen Raum, der sich als Bühne für Konzerte, Theateraufführungen und Vorträge eignet und in dieser Funktion schon häufig genutzt wurde. Beispielsweise wird am 25. und 26. November „Der Lebkuchenmann“, ein Musical für die ganze Familie nachmittags auf die Bühne

gebracht. Abends erwarten „Romeo und Julia“ in einem Musical nach dem gleichnamigen Stück von William Shakespeare ihr Publikum. Am 17. Januar ist die Städtische Bühne Lahnstein mit dem „Neurosenkavalier“ zu Gast. Vieles ist in dem historischen Ambiente denkbar und machbar. „Blühendes Eisen“ ist ein Motto, unter dem sich Design und Architektur, Handwerk und Kreativwirtschaft, aber auch darstellende Kunst und museale Werte finden und miteinander verbinden können. Einen weiteren bedeutenden Schritt dazu hat die Fertigstellung des Besucherzentrums in diesem Jahr geleistet. Mit einer großen Feier wurde es in dem Backsteinbau neben der historischen Gießhalle – der sogenannten Krupp'schen Halle – eröffnet, wo nun alter Industriecharme auf modernes Design trifft. Die Sanierung hat rund 2,5 Millionen Euro gekostet, 70 Prozent davon hat das Land bezahlt. Besucher können hier nun die fast 250-jährige Industriegeschichte des Areals erleben. Ein erster Versuch, die Sayner Hütte als Unesco-Weltkulturerbe anerkennen zu lassen, ist 2014 gescheitert. In Bendorf hofft man auf einen zweiten. ■ C.M.

BESUCHERZENTRUM
SAYNER HÜTTE
IN DER SAYNER HÜTTE 4
56170 BENDORF-SAYN



Veranstaltungen
im industriellen
Ambiente,
beispielsweise
im Rahmen der
Mittelrhein-
Musik-Momente.

AUS DER GESCHICHTE DER SAYNER HÜTTE

1770 Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Trier lässt eine Eisenhütte errichten.

1815 Nach der Übergabe der Hütte an Preußen produzierte sie unter der Leitung von Carl Ludwig Althans Baueisen, Maschinen, Geschütze sowie Objekte aus Eisenkunstguss.

1830 Vollendung der historischen Gießhalle.

1865 Alfred Krupp kauft das „Eisenhüttenwerk zu Sayn“ samt „den Eisensteingruben bei Horhausen“.

1926 Stilllegung der Sayner Hütte.

1976 Der Ingenieur Heinrich Strüder erwirbt die gesamte Anlage kurz vor ihrem geplanten Abriss und investiert mit Unterstützung

von Bund und Land, so dass die historische Gießhalle als Werkhalle weitergenutzt und damit erhalten werden konnte.

2004 Der Komplex gelangt ins Eigentum der Stadt Bendorf. Ziel ist es, die historische Gießhalle vor dem Verfall zu bewahren und das Gelände einer neuen Nutzung zuzuführen.

2011 Umgestaltung des Umfeldes nach Beratung durch Professor Dr. Karl Ganser und mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz sowie des Landkreises Mayen-Koblenz.

Heute Erhalt der historischen Bausubstanz und Weiterentwicklung der Sayner Hütte zu einer überregional bedeutenden Event-Location.

Festung Ehrenbreitstein • Koblenz

Viel Kultur. Viel Geschichte. Viel Vergnügen!



TIPPS:

- Bis 29.10.17 Wechselausstellung „Cowboy & Indianer – Made in Germany“
- Bis 29.10.17 Wechselausstellung „Frauen – Flechten – Formen. Kunsthandwerk aus Ruanda“
- Bis 29.10.17 NEXUS III – Kunstprojekt in der gesamten Festung
- 22.10.17 Festungstag 2017 – Lüfte das Geheimnis von Koblenz („200 Jahre Festungsstadt Koblenz“)
- 29.10.17 Herbstvergnügen und Drachenfest

Schweben Sie mit der Seilbahn über den Rhein und erobern Sie die Festung: Staunen Sie über das kulturelle Erbe von Römern, Rittern und Romantikern. Genießen Sie Köstlichkeiten aus Rheinland-Pfalz oder verlieben Sie sich einfach in den traumhaften Ausblick auf Rhein und Mosel.

Wir machen Geschichte lebendig.

www.tor-zum-welterbe.de

Mein Bruder Che

Juan Martin Guevara, Tropen Verlag, 22 Euro



50 Jahre nach Che Guevaras Tod teilt sein jüngerer Bruder Juan Martin seine Erinnerungen mit der Welt und zeigt, wer Che wirklich war. Er war ein Rebell. Er war charismatisch, aber auch grausam. Sein Ziel war es, den Kongo, Bolivien und Lateinamerika zu befreien. Doch am 9. Oktober.

1967 wurde er hinterrücks erschossen.“ So beschreibt Juan seinen Bruder i. „Seien wir realistisch – versuchen wir das Unmögliche“ ist ein Zitat Ches. Und dies nimmt sich Juan zu Herzen, wenn er sich zum Ziel setzt, dem „Mythos Che“ wieder ein menschliches Antlitz zu geben.

Zeitweichen

François Loeb, Allitera Verlag, 14,80 Euro



In François Loeb's neuem Fast-Read-Roman dreht sich alles um das Thema Zeit. Was ist Zeit, was bedeutet sie und wie gehen die Protagonisten seiner Kurzgeschichten mit ihr um? Der Autor zeigt fantasievoll, wie Zeit glänzen und leuchten kann. Aber er weist auch darauf hin, dass man seine Zeit nicht

dann erst segnen sollte, wenn man schon das Zeitliche segnet ... Dieses Werk bringt in 85 Kurzgeschichten und Gedichten wundervoll all die Lebenserfahrung von François Loeb zum Ausdruck. Hervorragend geeignet als Lektüre für Zwischendurch, da die Kurzgeschichten nie länger als drei Seiten sind.

Die philosophische Hintertreppe

Wilhelm Weischedel, Lambert Schneider Verlag, 29,95 Euro



In 33 unterhaltsamen Essays verknüpft Wilhelm Weischedel die Biographie mit der Gedankenwelt berühmter Philosophen. Angefangen in der Antike bei Thales, Platon, Epikur und Co. über Leibniz, Hume, Schopenhauer und einige mehr bis hin zum 20. Jahrhundert mit Heidegger, Russel und

Wittgenstein. Weischedel macht auch Laien humorvoll und anekdotenreich die Ansätze philosophischen Denkens verständlich, auch ohne irgendwelche Vorkenntnisse. Begleitet mit Zitaten der Philosophen ergibt sich ein lesenswertes Philosophievergnügen, für alle Freunde der Weisheit.

Liebingsplätze zum Entdecken: Eifel

Alessandra Barabaschi & Axel Schwalm, Gmeiner Verlag, 15,99 Euro

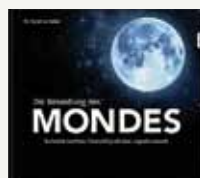


Egal ob Besucher den Kaffeesteig hinauf klettern möchten, ein belgisches Essen kosten oder Wölfe, Luchse und Adler beobachten wollen, in der Eifel findet sich für jeden was. Hier gibt es für Abenteurer reizvolle Entdeckungen zu machen, für Gaumenfreunde kulinarische Hochgenüsse zu erleben und für

Relaxende entspannende Ruhe zu genießen. In diesem liebevoll gestalteten und mit grandiosen Fotos illustrierten Reiseführer finden selbst Eifelliebhaber, die diesen Ort wie ihre Westentasche kennen, noch neue Ziele. Mit 88 sowohl klassischen, aber auch ausgefallenen und unbekanntenen Reiseplätzen.

Die Besiedlung des Mondes

Dr. Florian M. Nebel, Landwirtschaftsverlag Münster, 19,95 Euro



Der „Mann im Mond“ könnte bald Wirklichkeit sein. Und das auf Dauer und nicht nur für einen kurzen Besuch. Wieso die Besiedlung des Mondes technisch machbar und logisch sinnvoll ist, erklärt Dr. Florian M. Nebel. Nebel konstruiert gedanklich eine Siedlung auf dem Mond, in welcher

Familien mit Kindern leben könnten. Sie hätten Gemüsegärten und Haustiere, um die sie sich kümmern würden. Sie würden Fabriken und Produktionsanlagen betreiben und ihren Strom mit Solaranlagen produzieren. Wie das alles funktioniert, zeigt Nebel in seinem faszinierenden Buch.

Mittelrhein – Malerische Reise vom Mäuseturm bis zum Rolandsbogen

Andreas Bruchhäuser, Nünnerich-Asmus Verlag, 24,90 Euro



Der Mittelrhein: Sagenumwoben, viel besungen, millionenfach fotografiert. Keine Generation kann sich der Faszination entziehen, und so rankt sich um diesen Ort ein ewig wähernder Mythos. Der Maler Andreas Bruchhäuser ist eben diesem Mythos seit Jahrzehnten auf der Spur und hält die Land-

schaft in seinen Kunstwerken fest. Nach seinem Credo „Über das Sichtbare erfahren wir das Geheimnis des Unsichtbaren“ malt Bruchhäuser den Mittelrhein – aber nicht verklärt und romantisierend, sondern konzentriert und neutral. Auf 272 Seiten finden sich 235 Abbildungen seiner Werke.

BISTUM MAINZ
*Kirchen, Kapellen &
Heiligenhäuschen*
12,90 Euro



RUDOLF NICKENIG
*Seit Jahr
& Wein*
19,80 Euro



HELMUT HAACK
Waldgeflüster
14,90 Euro



DR. HEINZ KOLZ
Heimatschuss
14,90 Euro



STEFFEN KAUL
*Kreuznacher
Zeitensprünge II*
23,80 Euro



FRIEDER
ZIMMERMANN
*Nicht nur Luther
war hier...*
12,90 Euro



LILLE OSTERMANN
Crutzenach 1290
Die Gründung
einer Stadt
15,80 Euro



ANNETTE ESSER
*Pilgerbuch
Hildegard von
Bingen Pilger-
wanderweg*
19,80 Euro



FRIEDER
ZIMMERMANN
Windradmafia
12,90 Euro



LANDKREIS
BAD KREUZNACH
*Naheland
Jahrbuch*
7,90 Euro



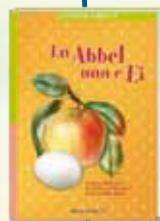
THOMAS
SCHEFFLER
Crucenia Code
12,90 Euro

Bücher aus der Heimat

MARTIN SENNER
*Kreuznacher
Brückenhäuser*
23,80 Euro



ELFRIEDE KARSCH
*En Abbel
unn e Ei*
12,90 Euro



HERBERT WIRZIUS
*Lebenserinnerungen
- Es geht, man muss
es nur wollen.*
18,90 Euro



HEINZ KOLZ
Stiefmutterkind
14,90 Euro



KLAUS MARION
*Satiren aus
der Wirtschaft*
12,90 Euro



RUDOLF NICKENIG
*Vom harten Hengst
zum feurigen Riesling*
Spurenlese zwischen Ruinen,
Reben, Reisenden und Winzern
am Mittelrhein
19,80 Euro



▲ *Verlag Matthias Ess*

Erhältlich im regionalen Buchhandel oder im Verlag Matthias Ess.

In Gottes Namen ...
Prost!



RUDOLF NICKENIG

Seit Jahr & Wein

Softcover, 260 Seiten

19,80 Euro

Winzer sind unentwegt Umständen ausgesetzt, die sie selbst nicht beeinflussen können: dem Wetter, dem Weinmarkt – und nicht zuletzt der europäischen Weinbaupolitik. Da bedarf es schon einer gehörigen Portion Humors, um in so mancher Situation nicht die Fassung zu verlieren ... Dass Rudolf Nickenig von seinem Schöpfer genau diese humoristische Ader mit auf den Lebensweg gegeben wurde beweist er in seinem neuesten Werk über Weinbaupolitik im Allgemeinen – und deren himmlischer Auswirkungen im Besonderen.

Foto: Bernd Schreiner, Dernau



Dr. Rudolf Nickenig

wurde 1953 in Boppard geboren und wuchs in einem Weinbaubetrieb auf. Er studierte in Bonn Ernährungswissenschaften. Seit 1986 ist er Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes.

Verlag Matthias Ess

www.ess.de

Anzeigenindex

»A«		»R«	
Agentur für Arbeit	2	Radio RPR	37
		Rheinische Philharmonie	11
»C«		RMV Rhein-Mosel	
City Hotel Kurfürst Balduin	5	Romantik Hotel Schloss Rheinfels	29
»D«		Verkehrsgesellschaft mbH Innogy AG	43
Debeka Gruppe	21		31
»E«		»S«	
Energieversorgung Mittelrhein	7	Sparkassen	44
Verlag Matthias Ess	41	Stadt Montabaur	15
		Stadtbüro Kirchen	21
»G«		T	
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz	39	Tourist-Information Bad Honningen	15
GFN	19		
»I«		»V«	
Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz	11	Verbandsgemeinde Montabaur	33
IHK Akademie	9	Volksbanken	27
		Verlag Matthias Ess	42
N		»Z«	
Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG	9	Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	8
»P«			
Provinzial Rheinland Versicherung AG	5		

Impressum

Herausgeber:	Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59 kontakt@region-mittelrhein.info www.region-koblenz-mittelrhein.de
Vorstand:	Hans-Jörg Assenmacher (Vorsitzender), Dr. Ulrich Kleemann, Werner Schmitt, Achim Hütten
Geschäftsführerin:	Sandra Hansen-Spurzem
Verlag & Herstellung:	Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39, verlag@ess.de
Redaktion:	Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess, Sandra Hansen-Spurzem
Autoren:	Sandra Hansen-Spurzem, Christian Malan, Torsten Strauß, Prof. Dr. Konrad Wolf
Bilder:	Fotostudio Baumann (36), DAG Business School (21), Hochschule Koblenz (17, 18, 28, 29), Hans-Georg Merkel (18), Mittelrhein Museum (26), PTH Vallendar (20), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (15), Stiftung Sayner Hütte (38), Torsten Strauß (17, 22/23, 29), Theater Koblenz (26), WHU (20)
Layout:	Sabine Eckert, Sandra Ess, Jessica Gonzalez Fernandez, Diana Kostovic, Nicole Krummenauer, Alessa Seuwen
Anzeigen:	Michael Wies, Stefanie Spira, Matthias Ess, Sandra Ess
Bezugspreis:	5,- €

copyright 2017 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

DAS RHEINLANDE-JOURNAL
VORSICHT

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
initiativ

Jagd & Jäger
IN RHEINLAND-PFALZ

naheland jahrbuch



Nur 13,50 Euro*!



Airport-Shuttle nach / to
Mainz Hbf/Trainstation

frankfurt hahn
airport

Einfach zum Ziel. **Mit dem AirportShuttle.**



Schnell und günstig mit dem Bus!

Komfortabel und ohne lange Parkplatzsuche fahren Sie mit dem Bus non-stop von Mainz Hbf zum Flughafen Frankfurt Hahn – und wieder zurück. In Mainz haben Sie Anschluss an das IC/ICE-Netz.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.hahn-airportshuttle.de



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der Ideen
von Anfang an unterstützt.



Kreissparkasse Ahrweiler
Sparkasse Koblenz
Kreissparkasse Mayen
Sparkasse Mittelmosel-
Eifel Mosel Hunsrück
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Sparkasse Neuwied
Sparkasse Westerwald-Sieg